Nr. 497
B 246
Abend-Ausgabe

Berlin

Dienstag, 21. Oktober 1930
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Verantwortlich für den Gesamtinhalt (außer dem Handelsteil): Dr. Carl Misch, Berlin. Für Rücksendung unverl. Manuskripte ist Porto beizufügen.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Bergwerksexplosion bei Aachen

Bisher 30 Tote und 60 Verletzte geborgen
Dynamitexplosion auf Grube Anna II in Alsdorf / Größter Teil der Belegschaft gerettet

In Alsdorf bei Aachen explodierte heute, um 1/2 8 Uhr morgens auf der Grube Anna II das Hauptsprengstoff-Lager, das sich auf der 252-Meter-Sohle befand. Die Wirkungen der Explosion, die in die Höhe ging, waren, daß das große Schachtgerüst zusammenstürzte, mehrere Betriebsgebäude zertrümmert wurden. Die Zahl der Opfer konnte noch nicht zuverlässig festgestellt werden. Bisher sind 30 Tote geborgen und etwa 60 Verletzte ins Krankenhaus gebracht worden. Der größte Teil der eingefahrenen Bergleute konnte ins Freie gebracht werden, die Entstehungsursache der Explosion ist noch unbekannt. 200 sind noch eingeschlossen.

Das Grubensicherheitsamt beim Preußischen Handelsministerium teilt mit, daß bei der Explosionskatastrophe auf dem Wilhelm-Schacht der Grube Anna II **die Gase zum größten Teil über Tage geschlagen sind, und daß darum nach menschlichem Ermessen für die Bergleute, die noch unter Tage sind, keinerlei Gefahr mehr besteht.** Von dem Direktor der Gruben wurde versichert, daß die Zahl der Toten kaum 30 übersteigen werde. Daß die unter Tage befindlichen Bergwerksleute nicht längst alle an das Tageslicht gebracht worden sind, sei daraus zu erklären, daß der Haupteinfahrt-Schacht nicht passierbar ist, und daß die Bergwerksleute auf mehreren Kilometern entfernten Schächten herausgeleitet werden müssen, was geraume Zeit in Anspruch nimmt.

Die erste Panik

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Aachen, 21. Oktober

Die Wirkungen der Explosion waren so furchtbar und betäubend, daß der große Schrecken weit im Umkreis der Unglücksstätte alles lähmte. **Erst ein unheimlicher Knall, der die Erde erbeben ließ, dann Rauchwolken, riesige Staubfontänen, die alles verhüllten und minutenlang gar nichts erkennen ließen, was eigentlich geschehen war.** Erst als sich diese Wolken senkten, sah man, daß die Förderanlage des Wilhelm-Schachts megrasiert war und daß mehrere Betriebsgebäude in Trümmer gelegt waren.

Unter diesen Trümmern aber lagen verstümmelte Menschen, die kein Lebenszeichen mehr gaben, Verwundete, die jammerten und um Hilfe schrien. Von dem Umfang der Katastrophe sich auch nur ein ungefähres Bild zu machen, war in den ersten Stunden nicht möglich. Es war klar, daß auf irgend einer Sohle ein Sprengstoff-Lager explodiert war, und man wußte, daß es sich um ungefähr 2000 Kilogramm Sprengstoff handelte, der auf der 250-Meter-Sohle untergebracht war.

Man mußte befürchten, daß die Verheerung der Katastrophe unter Tage noch weit größer sei als an der Erdoberfläche, und man bangt um das Leben der eingefahrenen Belegschaft, die mehrere hundert Köpfe stark war. Aber es schien keine Möglichkeit, hier zu Hilfe zu kommen, weil der Zugang zum Einfahrtsschacht durch Einsturz unpassierbar war.

Die erste Hilfsaktion

galt deshalb den Opfern über Tage. Von überall her wurden Aerzte, Tragbahren, Rettungsmannschaften herbeigeholt, die zunächst dafür sorgten, daß die Toten geborgen und die Verletzten weggebracht wurden, die man am leichtesten unter den Trümmern hervorholen konnte. Als die erste Panik vorüber war und man sich bemühte, mit den Bergleuten unter Tage in Verbindung zu kommen, ergab sich, daß die schlimmste Wirkung der Explosion nach oben gegangen war, daß man also hoffen durfte, die Leute unter Tage bald heil wieder nach oben zu bringen. Die telefonische Verbindung nach unten funktionierte, auch von der 450-Meter-Sohle kam Antwort. Die Wetterführung war in Ordnung, die Einfahrt allerdings nur auf die benachbarten Gruben Anna I und Adolf beschränkt, aus denen die Belegschaften vorsichtshalber zurückgezogen wurden.

Von diesen Gruben aus konnten schon eine Stunde nach der Katastrophe Mannschaften der vom Unglück betroffenen Grube Anna II zutage gefördert werden. Aber da sich die meisten Bergleute sofort in ihre Wohnungen begaben und inmitten der furchtbaren Aufregung niemand daran dachte oder Zeit fand, genauere Feststellungen zu machen, weiß man nicht, wieviele Bergleute noch in der Grube Anna II eingeschlossen sind. Man schätzt 200.

Immerhin war man um die Mittagsstunde sicher, daß die Zahl der Opfer glücklicherweise geringer ist als zuerst befürchtet werden mußte, und daß fast alle Bergleute aus der Grube Anna II gerettet werden können, da eine Gasentwicklung sich nicht bemerkbar gemacht hat. Allerdings konnten die Rettungsmannschaften infolge der Verwüstungen, die angerichtet wurden, noch nicht bis zu der eigentlichen Explosionsstelle vordringen, und es ist immerhin nicht ausgeschlossen, daß sich in den Schachtanlagen doch noch einzelne Verunglückte befinden.

Die Verheerungen

Entsetzlich ist das Trümmerfeld rings um die Grube „Anna II". Das heutige Unglück ist das größte und schwerste, das das Wurmrevier je betroffen hat. Bis jetzt hat man sich noch nicht um die Aufklärung bemühen können, wie es überhaupt zu dieser Explosion kommen konnte. Die letzten Sprengstoff-Explosionen sind während des Krieges vorgekommen, wo die Herstellung der Sprengstoffe nicht immer mit der nötigen Sorgfalt erfolgte. Aber seither sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, ist eine ständige Kontrolle geübt worden, und im Aachener Gebiet hat die letzte Revision erst vor einem Vierteljahr stattgefunden. Ob ein unglücklicher Zufall oder eine Fahrlässigkeit vorliegt, das wird mit Gewißheit vielleicht auch nicht mehr festzustellen sein. Sichtbar sind die schlimmen Verheerungen, die die Explosion angerichtet hat. Der Förderturm knickte in sich zusammen und fiel auf einen Teil des Verwaltungsgebäudes, dessen Mauern zusammenbrachen. Hier wurden auch die ersten Todesopfer geborgen, darunter auch Leute von der Nachtschicht, die bereits ausgefahren waren, von denen aber einige noch in den Waschräumen sich aufhielten, die gleichfalls zerstört worden sind. Auch die Maschinenhäuser sind in Trümmer gelegt. Und da ein Unglück nicht allein kommt, explodierte auch ein Benzol-Lager, das sich unter dem Bürogebäude befand, und das Haus wurde gleichfalls in Trümmer gelegt.

Erklärung des Handelsministers

Die heutige Sitzung des Preußischen Landtages begann mit einer Trauerkundgebung für die Opfer der Katastrophe. Nach dem Präsidenten Bartels sprach Handelsminister Dr. Schreiber und bestätigte, daß die Zahl der Opfer zum Glück nicht so groß ist, wie in der ersten Panik angenommen wurde. **Die Staatsregierung vereinige sich mit dem Landtag in der Teilnahme für die Opfer, und sie werde sofort eine Aktion für die Verletzten und die Hinterbliebenen der Todesopfer einleiten.** Weitere eingehendere Darlegungen behalte er sich noch vor, wenn am Unglücksorte genauere Feststellungen gemacht worden sind.

Nachverhandlungen im Metallstreik

Minister Stegerwald hat sich nunmehr entschlossen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Berliner Metallindustrie zu Nachverhandlungen über den ergangenen Schiedsspruch zu laden. Die Einladungen werden noch heute ergehen.

Sowohl die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer haben bereits Besprechungen innerhalb ihrer Organisationen geführt, um die Richtlinien für die Verhandlungen in großen Zügen festzulegen.

Die bestreikten Firmen der Berliner Metallindustrie haben der Form wegen die Streikenden jetzt durch Briefe benachrichtigt, daß sie sich als gekündigt zu betrachten haben. Ein Teil der Firmen, die mit Arbeitswilligen bis jetzt noch arbeiten, dürfte bei einer längeren Dauer der Bewegung die Werkstätten gänzlich schließen, da durch das Fehlen wichtiger Arbeitsgruppen eine rentable Produktion unmöglich ist.

Landtags-Auflösung abgelehnt

Diäten-Kürzung beschlossen

Zu der heutigen Sitzung des preußischen Landtages wurde der Antrag der Wirtschaftspartei auf Auflösung in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Für den Antrag haben die Rechtsparteien, Nationalsozialisten, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei gestimmt; die Kommunisten enthielten sich der Stimme.

Der Antrag des Hauptausschusses, ebenso wie im Reich vom 1. November ab provisorisch bis zur endgültigen Regelung durch das Reich die Abgeordneten-Diäten um 20 v. H. und die Entschädigung für die Teilnahme an Ausschußsitzungen an Tagen, an denen das Plenum nicht tagt, um 50 v. H. zu kürzen, fand Annahme.

Die vorangegangene Debatte benutzten die Kommunisten zu heftigen Angriffen gegen die beamteten Sozialdemokraten, darunter auch der Abg. Heilmann in seiner Eigenschaft als Schlichter, wegen ihrer Einkünfte.

Abg. **Heilmann** erklärte, daß seine Einkünfte als Schlichter auf Heller und Pfennig in den Akten des Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Mißwirtschaft in der Berliner Stadtverwaltung aufgezeichnet seien. Er meint dann, wenn man den kommunistischen Antrag auf Streichung der Diäten für Abgeordnete mit höherem Einkommen annehmen wolle, dann müsse man doch prüfen, ob alle diejenigen Abgeordneten, deren Einkommen unter 8000 Mark liegt, etwa deshalb so wenig verdienten, weil sie zu faul oder weil sie zu dumm seien. (Stürmische Heiterkeit.)

Anschlußkundgebung in Wien

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Wien, 21. Oktober

Am kommenden Sonntag wird in einer sozialdemokratischen Massenkundgebung für den Anschluß unter anderen Rednern auch Reichstagspräsident Paul Löbe sprechen. Die Kundgebung wird von dem Parteivorstand mit den Worten angekündigt: Unser Kampf gegen den Faschismus wird ein Kampf gegen die monarchistische Reaktion, unser Kampf für die Republik ein Kampf für den Anschluß an Deutschland.

Bezeichnend ist, daß die Burghauptmannschaft den Heldenplatz in der früheren Hofburg für diese Kundgebung nicht bewilligte, während der Platz sonst jeder Heimwehrkundgebung zur Verfügung gestellt wird.

Der Regierungsbesuch in Stuttgart

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsfinanzminister Dr. Dietrich sind heute vormittag mit dem fahrplanmäßigen Berliner Schnellzug zu Besprechungen mit der württembergischen, der badischen und hessischen Regierung in Stuttgart eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und der württembergische Gesandte in Berlin, Staatsrat Dr. Bosler. Die Herren wurden am Bahnhof vom Staatspräsidenten Dr. Bolz empfangen.

0238

Aktivierung der Frauen

Die Wahlen vom 14. September haben gezeigt, daß die deutschen Frauen durchaus nicht mehr politisch inaktiv sind, daß sie vielmehr die Wahlversammlungen eifrig besucht und ihr Stimmrecht ausgeübt haben, und zwar zum großen Teil in radikalem Sinn.

Mit dieser Möglichkeit haben die Führerinnen der Frauen nicht gerechnet. Sie konnten das auch nicht, weil der zur Diktatur strebende Radikalismus frauenfeindlich ist und seiner ganzen Natur nach sein muß. Das Programm des Nationalsozialismus spricht deutlich aus, daß die Frauen wieder lernen müßten, „Magd und Dienerin" zu sein. Die „Nationalsozialistischen Monatshefte", von Adolf Hitler herausgegeben, teilen über die Frauenorganisation der Partei, den „Deutschen Frauenorden", folgendes mit:

> „Die nationalsozialistische Bewegung ist zwar, was den politischen Machtkampf anbetrifft, eine ausgesprochen männliche Erscheinung. Sie ist der Anschauung, daß die Frau im Parlament und 's politische Führerin eine unerquickliche Erscheinung des liberalistischen Zeitalters darstellt, eine Erscheinung, die ihre weiblichen Werte gering achtete und in der Nachahmung männlicher Tätigkeit jene nur verzerrt hatte. Wir sind der Ueberzeugung, daß jeder echten Frau gerade die Männlichkeit des Nationalsozialismus im Innersten entsprechen wird; denn erst dadurch wird sie einst wieder ganz Frau sein."

Das heißt also: man rechnet auf ein gewisses Hörigkeitsgefühl der deutschen Frau, das sie nur und erst dann innerlich wieder frei und glücklich machen wird, wenn sie ohne eigene Verantwortung dem Manne wieder dienen darf. Hitler unterscheidet ja in seinem Programm zwischen „Staatsangehörigen", „Staatsbürgern" und „Ausländern". Der staatsangehörige Mann wird zum Staatsbürger durch feierliche Verleihung des Staatsbürgerrechtes nach Vollendung seiner Soldatenpflicht. „Das deutsche Mädchen", schreibt er in seinem Werke „Mein Kampf", „ist Staatsangehörige und wird mit ihrer Verheiratung erst Bürgerin. Doch kann auch den im Erwerbsleben stehenden weiblichen Staatsangehörigen das Bürgerrecht verliehen werden."

Es soll also von der Gnade des Diktators abhängen, ob eine Frau das Staatsbürgerrecht, d. h. auch das Wahlrecht, erhält. Ob die Millionen von Frauen, die der Nationalsozialistischen Partei am 14. September ihre Stimme gegeben haben, sich dieser Tatsachen bewußt waren?

Diese Stellung des nationalsozialistischen Programms den Frauen gegenüber zwingt die auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehenden Frauenverbände zur Abgrenzung ihrer Neutralität gegenüber dem Radikalismus. Das hat der Deutsche Staatsbürgerinnenverband auf seiner Tagung in Frankfurt a. M. und der Bund deutscher Frauenvereine in seiner Vorstandssitzung in Göttingen in der letzten Woche unter gleichzeitiger Betonung seines eigenen, stark nationalen Standpunktes erkannt und eindeutig zum Ausdruck gebracht. Diese Abgrenzung der Neutralität richtet sich gegen die Nationalsozialistische Partei als solche. Sie richtet sich nicht gegen einzelne Frauen, die diese Partei in Verkennung ihrer Absichten und Motive gewählt haben. Die Verbände haben vielmehr mit erfreulicher Klarheit erkannt, daß ihre erste und vornehmste Aufgabe die sein muß, jene dem Radikalismus verfallenen Frauen wieder für die Parteien zurückzugewinnen, die mit verfassungsmäßigen Mitteln den deutschen Wiederaufbau erstreben.

Will man diese Arbeit erfolgreich leisten, so muß man sich über die Gründe klar sein, weshalb diese Frauen den Lockungen dieser an sich frauenfeindlichen Partei gefolgt sind. Diese Ursachen unterscheiden sich in den Hauptpunkten wie Wirtschaftsnot, Arbeitslosigkeit, Steuerlast nicht von den Gründen, die auch auf die Männer eingewirkt haben. Es kommen aber bei den Frauen noch einige Faktoren hinzu. So einmal die unmittelbare Propaganda, die sich in der Form von Frauenzeitschriften und mit der Aufforderung, in das „Rote Hakenkreuz" einzutreten, an die Frauen richtet; zum zweiten der starke Einfluß der schulpflichtigen und berufsschulpflichtigen Jugend auf die Mütter. Wie in den Knabenschulen, so sind auch in den Mädchenschulen durch Schülerinnen und Lehrerinnen nationalsozialistische Zellen gebildet. Es gibt auch einen „Bund deutscher Mädel in der Hitler-Jugend", und wenn nun die nationalsozialistisch begeisterten Mädels und Jungen nach Hause kommen, bestürmen sie die Eltern, besonders die politisch unreifen und deshalb dem Einfluß der Schlagworte leichter ausgelieferten Mütter, so daß auch diese nationalsozialistisch wählen. Das Wort: „der Lehrer hat gesagt", verfehlt seine Wirkung auf die Mutter nicht. Und sie vertraut dem Idealismus ihrer Kinder, denen sie damit die Zukunft zu retten hofft.

Ist man sich über diese Gründe klar geworden, so ergibt sich gerade für jene parteipolitisch neutralen Frauenbünde ein ungeheurer Aufgabenkreis, der in erster Linie dem Aufbau des Vaterlandes, aber gleichzeitig auch der Neubelebung der politischen Frauenbewegung dienen kann. Wenn diese Frauenvereine, wie es die Frankfurter Tagung zu zeigen schien, ihre große staatspolitische Aufgabe richtig erfaßt haben, dann müssen sie ihre engeren Arbeitsgebiete, die Durchkämpfung der Frauenrechte auf einzelnen Rechts- und Lebensgebieten, zurückstellen, bis ihnen diese erste große Aufgabe gelungen ist: die zum Radikalismus verirrten Frauenmassen zurückzuerobern.

Dr. M. E.

Albert Thomas in Berlin

Der Direktor des internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, ist augenblicklich in Berlin. Er hat an dem Kongreß der internationalen Zentralstelle der Krankenkassenverbände in Dresden teilgenommen. In Berlin wird Albert Thomas auf dem internationalen Kongreß der Journalisten anwesend sein. Er wird auch dem Reichsarbeitsminister Stegerwald einen Besuch abstatten.

Europareise Owen Youngs?

Schuldendebatte in Amerika

New York, 21. Oktober

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Wie jetzt hier bekannt wird, soll Owen D. Young plötzlich und in aller Heimlichkeit eine Reise nach Europa angetreten haben. Er soll schon am Sonnabend auf dem Dampfer „Leviathan" New York verlassen haben. Eine Bestätigung war aber weder von der Schiffahrtsgesellschaft noch von der General Electric zu erlangen. So weiß man auch weder über das Reiseziel Youngs Bescheid, noch ob ihr eine Bedeutung im Zusammenhang mit den Revisions- und Moratoriumsfragen beizumessen ist.

Der frühere Reichsbankpräsident Schacht hat in Washington mit Stimson, Mellon und Hoover je halbstündige Besprechungen gehabt und hat dann bei Stimson gefrühstückt. Stimson hat eine Meldung dementiert, wonach Schacht inoffiziell Fühler ausgestreckt habe, um zu erfahren, wie eine deutsche Moratoriumserklärung in Washington aufgenommen werden würde, und daß er der Ueberzeugung Ausdruck gegeben habe, Deutschland werde früher oder später ein Moratorium erklären müssen. Dieses Dementi erstreckt sich aber in Wahrheit nur auf das Frühstück. Ihr Korrespondent ist auf Grund genauer Nachprüfungen imstande, folgendes als den ungefähren Stand der Dinge in Washington wiederzugeben:

Schacht hat, wie in *seinen mehrfachen öffentlichen Reden*, so auch jetzt in Washington das Moratoriums-Thema angeschnitten, allerdings unter stärkster Betonung, daß er als Privatmann spreche. Bei dem Frühstück hat Schacht in der Tat es als Gast nicht für zulässig gehalten, von sich aus ein so heikles Thema anzuschneiden, und der Gastgeber Stimson hat, obwohl auch Mellon an dem Essen teilnahm, feinerseits das Gespräch nicht darauf gebracht. Bei den sonstigen Besprechungen haben, soweit ich feststellen konnte, die amerikanischen Staatsmänner Schachts Ausführungen mit Interesse angehört, sich jedoch jeglichen Kommentars enthalten. Die Kürze dieser offiziellen Besuche hätte eine ausführliche Erörterung übrigens auch gar nicht gestattet.

Das hier verbreitete Gerücht, das Schachsamt habe durch den Gouverneur der New-Yorker Bundes-Reserve-Bank Harrison bereits einen Plan für ein fünfjähriges Moratorium ausarbeiten lassen, ist irrig. Es scheint sich nach meinen Informationen nur um eine Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen der alliierten *Schuldenabkommen zu handeln*, die den Alliierten das Recht geben, mit 90tägiger Frist ihre Zahlungen an Amerika auf bestimmte Zeit einzustellen. So hat beispielsweise Frankreich bis 1932 das Recht, alle Zahlungen über 20 Millionen Dollar auf drei Jahre auszusetzen und nach 1932, soweit es sich um Zahlungen auf die Kapitalschuld handelt, nicht aber um die Zinsen. Es könnte dadurch seine Jahreszahlungen um 18 Millionen Dollar vermindern. England könnte jährlich ungefähr die Hälfte der Jahresrate aufschieben. Deutschland selbst kann nach den im vorigen Jahre abgeschlossenen Berliner Abkommen seine unmittelbar an Amerika zu richtenden Zahlungen um ungefähr 3½ Jahre aufschieben.

Alle Meldungen über ein fünfjähriges Moratorium, das Amerika freiwillig gewähren wolle, sind reine Phantasieprodukte. Die amerikanische Regierung kann ohne Zustimmung des Kongresses ein solches Moratorium gar nicht einräumen.

Kein Mensch zweifelt hier daran, daß einer deutschen Aktion die Einstellung der entsprechenden Alliertenzahlungen folgen würde. Man ist sich in Washington durchaus darüber klar, daß die Welt sich augenblicklich in einer Reparationskrise befinde, und man scheint durchaus nicht ohne den Willen zu sein, den natürlichen Weg zur Lösung der Krise zu gehen. Dabei kann es kommen, daß die ersten offiziellen Anregungen und diplomatischen Fühler noch ablehnend aufgenommen werden. Die amerikanische Regierung kann ihre finanzielle Position nicht kampflos verschlechtern lassen, aber dieser Widerstand wird vielleicht nicht unerschütterlich sein. Die Regierung muß auf die bevorstehenden Wahlen Rücksicht nehmen. Es wäre ihr zweifellos lieber gewesen, wenn die ganze Erörterung bis nach den Wahlen im November unterblieben wäre. Vor den Wahlen kann überhaupt keine Entscheidung fallen.

Schacht hat in New York eine große Rede gehalten, in der er alles, was er bisher auf einer Rede-Tournee in Amerika gesagt hat, zusammenfaßte. Der bekannte New-Yorker Rechtsanwalt John F. Dulles, der während des Krieges im Staatsdepartement gearbeitet hat und später Mitglied der Reparationskommission des Obersten Wirtschaftsrates war, meinte in seiner Begrüßungsansprache, die deutsche Notlage sei teils auf verschwenderische Finanzwirtschaft, teils auf gewollten Zweck-Pessimismus, der auf eine Einstellung der Reparationszahlungen hinarbeite, zurückzuführen. Dulles wies namentlich auf die günstige Entwicklung der deutschen Handelsbilanz hin. Die Exportziffern hätten die Importziffern überholt und in diesem Jahre zum erstenmal auch die englischen Exportziffern überstiegen. **Immerhin gab auch Dulles zu, daß Deutschland in der Entwaffnungsfrage von den Alliierten getäuscht worden sei, so daß es hab. glauben können, alle Verträge seien nur Tricks, um Deutschland niederzuhalten.**

In seiner Erwiderung hielt Schacht ihm entgegen, daß der diesjährige Exportüberschuß nur dadurch erzielt worden sei, daß die Importe künstlich gedrosselt worden seien. Deutschland lebe von seinen Vorräten. So habe es beispielsweise die Käufe amerikanischer Rohstoffe nicht über den Vorkriegsstand steigern können. Der **Exportüberschuß sei unter den augenblicklichen Bedingungen nicht weiter zu steigern, und deshalb sei der Youngplan dazu verdammt, sich selbst festzulaufen.** Deutschland werde gezwungen sein, eines Tages daraus die Konsequenzen zu ziehen. Das brauche nicht unbedingt zu einer Reparationskrise zu führen, die Situation **könne auch ohne Krise gebessert werden.** Deutschland habe den besten Willen und es wolle auch die Frage einer Moratoriumserklärung, die es nach dem Youngplan von sich aus, ohne andere zu befragen, abgeben könne, gern einem Gutachter-Ausschuß unterbreiten. Deutschland habe bisher die Reparationen aus geliehenem Gelde bezahlt.

„Ich frage Sie", schloß Schacht mit erhobener Stimme, „wie lange soll das noch weitergehen? Deutschland hat in den letzten Jahren, um Frieden zu halten, immer nur Ja und Amen zu allem gesagt. Die anderen tragen ebenso viel Verantwortung wie Deutschland. Wir Deutschen wollen unsere Ehrlichkeit als ordentliche Geschäftsleute behalten, und wir wollen jeden Cent zahlen. Die Regierung wird aber eines Tages gezwungen sein, zu sagen: Laßt uns Geld verdienen, damit wir zahlen können."

W. Sch.

Pertinax gegen jede Revision

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Paris, 21. Oktober

Pertinax vom „Echo de Paris" protestiert mit starker Schärfe gegen jeden Moratoriums- und Revisionsgedanken. Er glaubt sogar behaupten zu können, **daß die Reichsregierung in Paris schon Vorfühler ausgestreckt habe, um Frankreich für die Revision des Young-Planes zu gewinnen. Man habe auf deutscher Seite an ein Angebot gedacht, das Frankreich von jedem Moratorium für die Young-Zahlungen ausnehmen sollte. Dafür sollten die deutschen Sachlieferungen erhöht und die Saarfrage so schnell wie möglich liquidiert werden.** Selbstverständlich könne Frankreich diesen Vorschlag, so betont Pertinax, unter keinen Umständen annehmen, denn er würde die Solidarität der Gläubiger gegenüber Deutschland zerstören. Im übrigen habe Frankreich, so schließt Pertinax, gar kein Interesse daran, ein Moratorium für seine Schuldenzahlungen an Amerika anzunehmen, denn dieses Moratorium würde zwangsläufig zur Revision des Young-Planes führen, während eine Revision für die interalliierten Schuldenabkommen nicht so einfach durchzuführen sei. Außerdem bestehe die Gefahr, daß man auf dem Umweg über die Revisionsdebatte versuchen werde, Frankreich eines Teils seines Goldbestandes zu berauben.

Demonstrationsverbot in Baden

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Karlsruhe, 21. Oktober

In den letzten Tagen ist es in Karlsruhe und Umgebung mehrfach zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, bei denen mehrere Personen schwer verletzt wurden. Die Zusammenstöße haben ein Ausmaß angenommen, daß dadurch die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet ist. Der badische Minister des Innern hat deshalb nunmehr auf Grund des Artikels 123, Absatz 2, der Reichsverfassung für das ganze Land Baden alle Ansammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel (Umzüge und Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen) wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten. Die Störungen und Zusammenstöße haben sich in den letzten Tagen auch bei Versammlungen in geschlossenen Räumen zugetragen, so daß in der Anordnung des Ministers betont wird, daß bei Wiederholung solcher Vorfälle eine Ausdehnung des Verbots auch auf öffentliche Versammlungen in geschlossenen Räumen erfolgen müsse.

Nachdem bereits am Montag abend eine nationalsozialistische Versammlung in Durlach verboten worden war, ist infolge des aufreizenden Tones des Versammlungsplakates, das auf polizeiliche Anordnung beseitigt wurde, auch die für Mittwoch in Karlsruhe geplante nationalsozialistische Versammlung von der Polizeidirektion Karlsruhe verboten worden.

Wilder Streik

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Gladbach/Rheydt, 21. Oktober

Eine von den Kommunisten angezettelte Streikbewegung bei den Notstandsarbeitern hat sämtliche Baustellen in Gladbach-Rheydt erfaßt. **Alle 1200 Wohlfahrtserwerbslosen, die zu Notstands- und Pflichtarbeiten herangezogen wurden, haben sich den Ausständigen angeschlossen,** obwohl sie den vollen Tariflohn für Tiefbauarbeiter erhalten, fordern sie eine höhere Entlohnung und darüber hinaus noch Sonderleistungen in Form von Schuhen und Arbeitskleidung. Da die Gewerkschaften den Streikenden jede Hilfe versagen und das Wohlfahrtsamt ihnen die Unterstützung sperrte, ist anzunehmen, daß der wilde Ausstand in kurzer Zeit zusammenbrechen wird.

Der Feuer-Ueberfall von Bernau

Eine Röntgentaler Gruppe beteiligt?

13 Nationalsozialisten, die von der Polizei wegen der blutigen Schießerei in Bernau festgenommen worden waren, sind heute dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium zum Erlaß eines Haftbefehls vorgeführt worden. Unter den Festgenommenen ist eine Anzahl Nationalsozialisten, die im Verdacht standen, auch an dem Feuerüberfall im März auf das Reichsbannerlokal in Röntgental beteiligt gewesen zu sein, ohne daß damals eine Ueberführung gelang.

Am schwersten belastet erscheint ein nationalsozialistischer S. A.-Führer Lessenthien, der nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen am Sonnabend in Bernau das Kommando zum Feuern gegeben hatte. Zahlreiche Beamte der Berliner politischen Polizei sind im Laufe des heutigen Tages in Bernau tätig. Es ist eine Reihe von Haussuchungen vorgenommen worden, auch werden mehrere neue Festnahmen als bevorstehend gemeldet.

Wechsel im Vorstand der Reichsanstalt

Der Reichsarbeitsminister hat an Stelle des ausgeschiedenen Dr. Joachim Tiburtius von der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels Dr. Lafferenz bei der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bestellt.

Segelflugzeug „Reichspräsident"

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Weimar, *21. Oktober*

Die Ortsgruppe des Flugverbandes der Werktätigen „Sturmvogel" taufte im Beisein von Vertretern der Behörde ihre selbsterbauten Flugzeuge. Für das eine hatte Reichspräsident von Hindenburg die Patenschaft übernommen, es erhielt den Namen „Reichspräsident", das andere murde „Thüringer Land" getauft. Da sogar Vertreter der thüringischen Regierung teilgenommen hatten, viel es besonders auf, daß die eingeladene Reichswehr nicht nur nicht erschienen, sondern auch die hier stationierte Reichswehrkapelle nicht zur Verfügung gestellt hatte.

Breslau, *21. Oktober*

Der Polizeipräsident Theiß weihte das Fliegerheim der Polizeischule Schlesien in Frankenstein ein. Die Segelfliegergruppe der Schule hat in den Kaltbergen bei Stolz ein neues Gelände dem Segelflug erschlossen.

Eine schöne Geste

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Paris, *21. Oktober*

Der Gemeinderat des Dorfes Allonne bei Beauvais hat gestern einstimmig beschlossen, der englischen Regierung das Terrain, auf dem das Luftschiff „R 101" zerschellt ist, zum Geschenk anzubieten. Gleichzeitig erklärte sich die Gemeinde zu jeder Mitarbeit bereit, um auf dem Platz der Katastrophe ein Totenmal zu errichten.

Großfeuer in Köpenick. Heute früh kurz vor 5 Uhr brach auf dem Lagerplatz der Kohlengroßhandlung von M. Betke in der Lindenstraße 25 ein verheerendes Feuer aus, dem ein dreißig Meter langer strohgedeckter Schuppen mit sechs Kohlenwagen zum Opfer fiel. Das Feuer griff auf eine anliegende Garage über, die aber durch angestrengteste Bemühung der Feuerwehr vor der Vernichtung bewahrt werden konnte. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Personen, der Sohn des Besitzers und dessen Freund leichte Brandwunden an Armen und Beinen. Anscheinend ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden. Es wird vermutet, daß jemand mit offenem Licht den Strohschuppen betreten hat.

Teilstreik bei der Kraftag beendet. Der wilde Streik, der gestern nachmittag, wie berichtet, in den Depots Wrangel- und Gartenstraße der Kraftag, der größten Berliner Autodroschken-Organisation, ausgebrochen war — es handelte sich um eine Sympathie-Kundgebung von 150 Schoffören, um die Wiedereinstellung ihrer wegen Teilnahme an der Protestkundgebung im Luftgarten gemaßregelten Kollegen zu erzwingen — ist durch die Entlassung der Streikenden beendet. Der Betrieb bei der Kraftag ist in vollem Umfang wieder aufgenommen worden.

Internationales Preisfrisieren. Im Zoo wird seit zwei Tagen heftig gekämpft. Doch handelt es sich um einen friedlichen Wettstreit, der mit großem Eifer und unter Musikbegleitung ausgetragen wird. Wer macht die schönste Frisur? Welcher Haarkünstler aus einem der europäischen Länder versteht es, mit Brennschere, aber auch ohne jedes Eisen, den Frauenkopf in einer vorgeschriebenen Zeit am besten und kleidsamsten zu frisieren? Die Teilnehmer der von der Haarformer-Innung zu Berlin ausgeschriebenen Konkurrenz sind nicht aufgeregter und gespannter als die vielen, vielen Zuschauer und die Damen, die ihren Kopf, das heißt ihr Haar, in den Kampf einsetzten. Fieberhaft wird gearbeitet. Eine wichtige Minute nach der andern verrinnt. Schon erklingt das Schlußzeichen. Kein Kamm darf sich mehr rühren. Die Jury geht mit ernstem Gesicht durch die Reihen der hellblonden, haselnußblonden und rötlich-braunen Köpfe, besieht sie sich von allen Seiten, zählt die Punkte. Dann verschwinden Friseurtische, Spiegel und Handwerkszeug. Auf die Arbeit folgt das heitere Fest, folgt der Tanz. Erst gegen Morgen werden die Preisträger verkündet, wird der Große Industriepreis, der Titel der Europameisterschaft, der Berliner Bezirksmeisterschaft und der Meisterschaft der Gehilfen verliehen.

Explosion in einer Fabrik

Preßburg, *21. Oktober (W. T. B.)*

In der tschechoslowakischen Munitions- und Metallfabrik A.-G. ereignete sich gestern eine schwere Explosion. Sieben Arbeiterinnen erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Eine der Frauen ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

Das Teufelsrad

Ein Teufelsrad ist eine drehbare Scheibe, auf die man sich, wenn es einen gelüstet, setzen kann, um in mehr oder minder kurzer Zeit unter allgemeinem Beifall heruntergeschleudert zu werden. Ein Teufelsrad ist sozusagen ein Symbol des Lebens mit dem Unterschied, daß man sich freiwillig und bewußt einem Vorgang unterzieht, den man ansonsten als Schicksalsfügung hinzunehmen verpflichtet ist.

Gestern abend aber gab es auf dem Teufelsrad, das ein Schaubudenbesitzer in Tegel aufgestellt hatte, gewaltige Tumulte. Acht junge Burschen verübten nämlich, wie der Polizeibericht meldet, auf dem Rade soviel Unfug, daß der Besitzer sie hinauswiesen wollte. Und was ein rechter Besitzer ist, der läßt nicht, wie es das Leben mitunter widerwillig gestatten muß, sein Teufelsrad von jungen Burschen beeinflussen.

Er setzte sich zur Wehr, mußte aber ebenso wie sein Gehilfe schwere Prügel einstecken. Schon schien das Teufelsrad gefährdet, schon wollten die Burschen es in Trümmer schlagen, als das Ueberfallkommando erschien, das mit Gummiknüppel und Schußwaffe das Teufelsrad rettete und die Attentäter festnahm. Das ist die Geschichte des Teufelsrades, das sich als einzig Unbesiegter behauptete.

f. s.

Eva Auerbach in Dresden gefunden. Die 13jährige Eva Auerbach, die Tochter eines Charlottenburger Architekten, die seit zehn Tagen aus Berlin spurlos verschwunden war und zuletzt ein rätselhaftes Schreiben aus Lauban in Schlesien sandte — sie schrieb, sie sei unter dem hypnotischen Einfluß eines jungen Mannes von Berlin fortgereist, ist gestern abend auf dem Hauptbahnhof in Dresden von der Bahnhofsmission angehalten worden. Die Eltern haben das Kind heute nach Berlin gebracht. Durch welche Umstände die Dreizehnjährige zu ihrem Irrfahrten verleitet wurde, woher sie das Geld zu den Reisen hatte, ist bisher noch ungeklärt.

Leichter als die Luft? Ueber den mißglückten Ballon-Aufstieg in die Stratosphäre des Schweizer Professors Piccard handelt ein Vortragsabend des Berliner Vereins für Luftschiffahrt. Der Ballon-Fahrer Robert Petschow gab ein bis in alle Details genaues Bild des Ballons mit seiner Aluminium-Gondel und zeigte dabei die vielen Mängel im kleinen, die — vor allem bei der Landung — seiner Ansicht nach in jedem Fall den beiden hervorragenden Theoretikern zum Verhängnis geworden wäre. Petschow betonte dabei ebenso wie die in der Diskussion sprechenden Luftfahrer Professor von Parseval, Geheimrat Süring und Professor Person, daß die Bedeutung Piccards als Wissenschaftler unbestritten, daß aber ebenso sicher sein Flugversuch in die Stratosphäre in dieser Form eine recht naive Angelegenheit gewesen sei.

Meldungen von überall

Lyon. In der Ortschaft Vals les Bains in der Nähe von Lyon drang in der vergangenen Nacht ein Verbrecher in ein Lebensmittelgeschäft ein, erschlug den Besitzer, seine Frau und seine beiden Kinder. Dann übergoß er die Leichen mit Brennspiritus und steckte das Haus in Brand. Man nimmt an, daß es sich um einen Racheakt handelt, da herumliegende Geldsummen nicht entwendet worden waren.

Weimar. In dem kleinen Köndorf Hümpershausen (Meiningen) hat der Gemeinderechnungsführer aus der Gemeindekasse insgesamt 11 000 Mark unterschlagen. Der Fehlbetrag wurde jetzt entdeckt. Der ungetreue Kassenführer hat seine Verfehlungen eingestanden und zugegeben, daß er das Geld für sich verwandt hat.

Madrid. Bei einer Ueberschwemmungskatastrophe am Francolikluß sind zahlreiche Personen ums Leben gekommen. 14 Leichen sind bereits geborgen worden.

Amsterdam. In der an der deutsch-holländischen Grenze liegenden Stadt Venlo fand im Beisein des deutschen Gesandten im Haag, Grafen Zech, eines Vertreters des Regierungspräsidenten von Düsseldorf und des Stadtschulrats von Krefeld und von Vertretern der holländischen Behörden die feierliche Einweihung des neuen Gebäudes der deutschen Schule statt.

Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M. wurde die bisherige Landrichterin Frau Hedwig Braun zur Landgerichtsrätin und Amtsgerichtsrätin ernannt. Frau Braun ist die erste weibliche Person, die in Preußen einen etatsmäßigen Richterposten bekleidet.

Mailand. Ein nächtliches Großfeuer hat das Bauernbörschen Cerese vollständig eingeäschert. Dreißig dicht nebeneinander gebaute Bauernhäuser wurden zerstört. Ein Hausbesitzer kam in den Flammen um. Zwei Feuerwehrleute wurden lebensgefährlich verletzt.

Zerschlagene Schaufenster, aber ohne Politik. Der Schaufenstersturm in der Leipziger Straße hat in den letzten Tagen jugendliche Heißsporne mehrfach dazu verleitet, ihre Abneigung gegen politische Gegner auf ähnliche Weise kundzutun, so noch gestern abend, als die Schaufenster eines nationalsozialistischen Verkehrslokals im Osten zerschlagen wurden. Wesentlich andere Gründe aber hatten Schaufensterstürmer, die heute nacht das Fenster des Abzahlungsgeschäfts von Feber an der Ecke der Wilmersdorfer- und Scharrenstraße zertrümmerten. Sie machten sich nicht einmal die Mühe, politische Motive vorzutäuschen, denn in Blitzeschnelle entnahmen sie der Auslage einige Ballen Stoff und entkamen.

Sind Frauenvereine notwendig? In einer Reihe von Nachmittagsvorträgen im Kaiserhof versucht der Staatsbürgerinnenverband, genau wie in der Ausstellung bei Wertheim, die gestaltende Frau in Musik, Schrift und Wort zu zeigen. Auf dem ersten dieser Nachmittage war die Frage nach der Notwendigkeit des Weiterbestehens der Frauenverbände zur Diskussion gestellt. Als erste Rednerin beantwortete Dr. Marie Elisabeth Lüders die Frage mit einem Ja. Nicht den Mann versuchen die Frauen zu bekämpfen, sondern sie wollen als gleichberechtigt neben ihm stehen, nicht nur aus geduldete Gehilfinnen, sie wollen die Welt gestalten helfen. Eine besondere Bedeutung kommt ihnen in der Friedensbewegung zu. Sie sind es, die den Friedensgedanken nie einschlafen lassen, die ihm immer neuen Antrieb, neue Stoßkraft geben. Die zweite Rednerin, Dr. Eugenie Schwarzwald, faßte das Problem von einer anderen Seite an. Sie bejahte die Notwendigkeit der Frauenverbände, weil in unserer streitbaren Zeit jede Gemeinschaftsarbeit gutzuheißen sei. Nur forderte sie Modernisierung der Arbeitsmethoden. Für die Jugend sprach als letzte mit großer Wärme Dr. Annie Jacker.

Berliner Kunstausstellungen

Kunstgemeinschaft und anderes

Im Schloß hat die Deutsche Kunstgemeinschaft ihre Herbstausstellung aufgebaut. Man hat sich besondere Mühe gegeben und beweist aufs neue, wie erstaunlich, gegen alle Skepsis, diese Organisation vorwärts kommt. Nach dem jüngst versandten Jahresbericht hat bisher nicht einmal die Wirtschaftskrise allzu empfindliche Stockung gebracht.

Die jetzige Schau ist auch an sich interessant, ganz abgesehen von gutem Zweck, verdienstvollem Unternehmen und dergleichen. Durchaus nicht nur Verkäuflich-Gefälliges, sondern eine anständige, mit Spürsinn zusammengetragene Kollektion. Ein inhaltreicher Saal: Arbeiten von Purrmann, Oskar Moll und Schmidt-Rottluff nebeneinander. So schöne, über das Geschmackliche hinaus kräftige und saftige Stillben in Molls neuer Manier haben wir selten gesehen. Neuartig wirkt Schmidt-Rottluff mit seinen Stilleben, die aus eigener Vorstellung eine Parallele zu Nolde entwickeln. Ringsum allenthalben reizvolle Einzelheiten: ein vorzügliches Porträt Ernst Toller's von Eugen Spiro, Berlinisches von Heckendorf, zarte kleine Landschaftchen von Thomas Theodor Heine, weitab von seinen herrlichen Verhöhnungen der Zeitgenossen und vermutlich in geheime Extrakammern feiner Innengegend deutend. Auch von Liebermann ist einiges da, darunter, sehr merkwürdig, ein Wannseegarten, der in der unbekümmerten Souveränität des Strichs fast in die visionäre Nähe des alten Corinth deutet — das erste Beispiel solcher Beziehung, das ich sah. Sehr willkommen und hier am Platze die Arbeiterbronzen von Fritz Koelle in München.

Seit gestern nachmittag hat die Kunstgemeinschaft auch eine Filiale im Kaufhaus N. Israel in der Königstraße eingerichtet. Staatssekretär Schulz sprach bei der Eröffnung und sorgte für eine hübsche Auswahl. Der Gedanke ist sicher vernünftig. Jede Gelegenheit, breitere Publikumsschichten mit künstlerischen Dingen in Berührung zu bringen, sei genutzt. Auf der Frühjahrs-Möbelmesse draußen am Funkturm hat die Kunstgemeinschaft recht wacker verkauft.

*

In der Galerie Casper zeigt Lore Feldberg-Eber in Hamburg, uns keine Fremde, neue Arbeiten, die einen deutlichen und erheblichen Fortschritt aufweisen. Stilleben, Landschaftsausschnitte, der Straßenblick mit den weißen Häusern zumal stellen sich als wertvolle malerische Impressionen dar. Im Porträt sitzt es noch nicht recht. Daneben tritt Kurt Badt aus Ludwigshafen auf, der mit Farbe und Linie andere Wirkungen sucht, den Dingen mehr auf den Grund gehen möchte. Das gelingt noch keineswegs immer. Doch ein auf Rosa-Gelb gestimmter Akt, einige Frauenbildnisse und besonders das anziehende, wenn auch durchaus nicht rund gelungene Bild, das kokett als „Ironisches Selbstporträt" bezeichnet wird, lassen etwas erwarten.

M. O.

Die nächsten Staatstheater-Premieren. Im Staatlichen Schiller theater geht als nächste Einstudierung Karl Theodor Bluths Drama „Demetrius" mit Bernhard Minetti in der Titelrolle und Maria Koppenhöfer in der weiblichen Hauptrolle in Szene; die Regie führt Leopold Lindberg. — In Barlachs Schauspiel „Der blaue Boll", der nächsten Premiere am Gendarmenmarkt unter der Regie Fehlings, spielen Heinrich George und Helene Fehdmer die Hauptrollen. Das Bühnenbild stammt von Rochus Gliese. — Ernst Penzoldts „Portugiesische Schlacht", die bei der Verteilung des diesjährigen Kleist-Preises eine lobende Erwähnung erhielt, wurde vom Staatstheater erworben. (Die Uraufführung findet in München und Darmstadt statt.)

Auber und Lattuada. Am Freitag bringt die Städtische Oper Aubers heitere Oper „Vertauschte Rollen" zur Erstaufführung. In den Hauptpartien Lotte Schöne, Margret Pfahl, die Herren Kandl, Feher und Burgwinkel. Am Pult: Preisach. — In der Lindenoper findet am Montag, 27. Oktober, die deutsche Erstaufführung von Felice Lattuadas komischer Oper „Die Zierpuppen" statt, einen modernen Gesellschaftsfarce, die vor einem Jahr in der Mailänder Scala unter Toscanini zur Uraufführung gelangte. Die Hauptpartien sind mit den Damen Novotna und Ruzicka und den Herren Roswaenge, Wittrisch und Hüsch besetzt. Am gleichen Abend „Der König", neu besetzt mit Margarethe Kattras und Herrn Kerm. Beide Werke dirigiert Richard Lert.

Salon Görtel. Der Salon Marta Görtel, der in der letzten Saison durch Veranstaltung einer Reihe von Klein-Ausstellungen sich ein Gesicht schuf, hat sich vergrößert. Ein dritter Raum ist zu dem Ausstellungsraum und dem Verkaufsraum hinzugefügt. In seiner strahlenden Helligkeit ist er besonders geeignet, die Gläser und Kristalle der Moserschen Fabriken aufzunehmen. Man sieht hier neben den schon bekannten Gläsern ein paar Vitrinen köstlichster Gläser aus seltenen Erden, das lila Alexandrit, das pupurne Neyalit und rotbraune Heliolit, in Formen, die bezaubern, in Lichtbrechungen, deren Magie man sich nicht wieder entziehen möchte. Im vorderen Raum zeigt gleichzeitig Annemarie Heise eine kleine Kollektion Aquarelle zum aktuellen Thema „Japanisches Theater", hübsche, farbig gelungene Studien von der Truppe, die augenblicklich im Lessingtheater gastiert.

— ss —

Zweites Furtwängler-Konzert

Solist: Mischa Elman

Die vierte Sinfonie, die Sinfonie in D-moll von Robert Schumann, gab dem zweiten Philharmonischen Konzert sein Schwergewicht. Wilhelm Furtwängler sei gepriesen und das Philharmonische Orchester nicht minder! Das war eine wundervolle Gemeinsamkeit im Musizieren; ein wundervolles Musizieren im Geiste des romantischen Werkes, von dessen Herrlichkeit wir immer wieder aufs neue ergriffen sind. Wir sind ergriffen und freuen uns der Ergriffenheit, mit der die Musiker und ihr Meister dem Werke dienen. Sie schwelgen und sie suchen höchste Sinnlichkeit des Wohllanges. Aber wir spüren nichts von Hypertrophie des Ausdrucks, nichts von Sentimentalität, nichts von falschem Gefühl, kurz, nichts von alledem, was das romantische Element der Musik in Produktion und Reproduktion diskreditiert hat. Da herrscht bei aller Differenzierung des Klanges und bei aller Mannigfaltigkeit und Tiefe des Ausdrucks volle Natürlichkeit. Und der Hörer fühlt und denkt: so muß es sein und nicht anders.

Die Ouvertüre der Oper „Neues vom Tage" von Paul Hindemith, für den Konzertsaal mit einem Schluß versehen, stand vor der Sinfonie. Man nimmt die Ländeln, das leichte Spiel der Töne als Auftakt gern hin. Die Virtuosität der Wiedergabe wird bewundert; aber die Wiedergabe interessiert mehr als das Wiedergegebene.

Das Mendelssohnsche Violinkonzert findet in Mischa Elman einen Interpreten, der Glattes noch glättet und Süßes noch süßt. Doch ist der berühmte Meister des Violinspiels eine Persönlichkeit. Sein Spiel ist scharmant und betört die Herzen. Mit drei Orchesterstücken aus „Fausts Verdammung" — Irrlichterreigen, Sylphentanz, Rakoczymarsch — schloß das ins Populäre auslaufende Programm. „Nicht, wie einer seine Sache zusammenstellt, sondern wie er sie musiziert, ist von Wichtigkeit!" Also hat sich Furtwängler in Verteidigungsstellung gegen Angriffe vernehmen lassen. Stimmt das so ganz? Ich fürchte: nein!

M. M.

Gruppe junger Schauspieler. Am 25. Oktober zeigt die Gruppe junger Schauspieler ihre neue Arbeit; sie spielt im Lessingtheater in einer einmaligen Nachtvorstellung Werner Ackermanns „Flucht nach Shanghai". Das Stück, in Königsberg zur Uraufführung gelangt, spielt auf einem Schiff im chinesischen Bürgerkrieg und schildert den Verzweiflungskampf zwischen „Roten" und „Weißen".

Die Frau des Angeklagten sagt aus

Im Kramer-Prozeß

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

***Halberstadt**, 21. Oktober*

Der zweite Tag des Prozesses gegen den Heilgehilfen und Badeanstaltsbesitzer Otto Koch, der wegen Ermordung des Grubendirektors Kramer angeklagt ist, bringt unter anderen die Zeugenaussage der Frau des Angeklagten. Sie hatte wie seinerzeit gemeldet, behauptet, ihr Mann habe ihr gestanden, daß er Kramers Mörder sei. Von ihr hängt der Ausgang des Prozesses ab.

Unter großer Spannung wird nun Frau Koch in den Saal gerufen.

Vors.: „Wollen Sie aussagen?" — **Zeugin Koch:** „Ich kann ruhig aussagen." Frau Koch erzählt nun. Die Ehe mit dem 8 Jahre jüngeren Koch war sehr gut bis zur Geburt ihres Kindes. Das war 1918. Danach wurde die Ehe unglücklich. Koch hat sie, so behauptet sie, mit anderen Frauen hintergangen.

Vors.: „Nun kommen wir zum 19. Januar, das ist der Tag, an dem Direktor Kramer erschossen wurde. Ich möchte von Ihnen genau wissen, was Sie an dem Tag gemacht haben."

Frau Koch: „Ich bin nachmittags zu einer Massage gegangen, die von ½7 bis ¾7 Uhr dauerte. Dann habe ich Abendbrot gemacht. Zwischen ⅛8 und ½8 Uhr bin ich fertig gewesen. Das Kind war nicht da. Auch mein Sohn nicht, der war bei seiner Braut. Mein Mann war nicht im Zimmer." — Vors.: „Wann kam ihr Mann, und wer kam überhaupt zuerst zum Essen?" — Zeugin: „Zuerst mein Mann, er aß und das dauerte etwa zwei Minuten. Als er ins Zimmer kam, wischte er sich den Schweiß von der Stirn."

Die Zeugin fährt in ihrer Aussage fort: „Am nächsten Tag sind wir beide zur Polizei geholt worden. Wir sagten aus, daß wir zwischen ½7 und ¾7 Uhr zu Abend gegessen hätten und gegen ⅛8 Uhr weggegangen sind."

Auf Vorhalt des Vorsitzenden sagt Frau Koch: „Mein Mann hat mir auf dem Wege zur Polizei gesagt, ich sollte aussagen, wir hätten zusammen Abendbrot gegessen (großes Aufsehen im Gerichtssaal). Vorsitzender: Das ist ja ganz neu. Von dieser wichtigen Angelegenheit haben Sie ja niemals etwas gesagt, sprechen Sie auch die Wahrheit?" Frau Koch: „Ich sage die Wahrheit und ich weiß es ganz genau, denn an dem Abend hatte mein ältester Sohn noch Polterabend."

Am 13. März kam mein Mann von seiner dritten Vernehmung von der Polizei. Ich sagte zu ihm: Hör mal, da ist doch wohl etwas Wahres dran, daß sie dich schon wieder geholt haben? Er sagte darauf: Jawohl, ich war es, der Kramer erschossen hatte. Daraufhin erzählte er mir genau, wie sich die Tat abgespielt hätte.

Vors.: Frau Koch, stimmt denn das auch? Hat das Ihr Mann auch wirklich gesagt? Lassen Sie sich nicht durch Haß oder Rache zu einer falschen Aussage hinreißen! — Zeugin: Es stimm. — Vors.: Hegen Sie gar keinen Zweifel? — Frau Koch: Nein.

Prozesse um Hauptmann Andersen

Eine merkwürdige Reichsgesellschaft

Heute beginnt vor dem Großen Schöffengericht in Brandenburg die Verhandlung wegen fahrlässiger Tötung des dänischen Hauptmanns Anker Andersen, der im Dezember 1929 bei einer nächtlichen Fahrt zwischen Brandenburg und Rostow auf furchtbare Weise ums Leben kam. Der von dem deutschen Hauptmann a. D. Helmut Menzel gesteuerte Kraftwagen fuhr in voller Fahrt an einem Bahnübergang gegen einen Kleinbahnzug. Das Auto stürzte um und geriet in Brand. Hauptmann Andersen verbrannte unter den Trümmern des Wagens, während der dänische Ingenieuroffizier Eskildsen und die deutschen Insassen mit dem Leben davonkamen. Die dänischen Offiziere wollten unter Führung des Hauptmanns Menzel, des Geschäftsführers der vom Reich unterhaltenen „Signaldienstes für Luftverkehr, G. m. b. H.", die Flug-Blinkfeuer-Anlagen auf der Strecke Berlin—Hannover besichtigen.

Der angeklagte Hauptmann Menzel führt die Schuld an dem Unfall darauf zurück, daß der Bahnübergang an der Unglücksstelle nicht genügend geschützt, der Zug nicht ausreichend beleuchtet und schließlich die Signalgebung nicht einwandfrei gewesen seien. Die Anklagebehörde steht demgegenüber ebenso wie die Leitung der „Osthavelländischen Kreisbahnen" auf dem Standpunkt, daß andere Ursachen dem Zusammenstoß zugrunde liegen. Es soll nämlich die von Hauptmann Menzel und seinen Gästen zuvor eingenommene Abendmahlzeit dabei eine gewisse Rolle spielen.

Aus dem Fragenkomplex, in dem es bis zu einem gewissen Grade um das Prestige der „Signaldienst für Luftfahrt-Gesellschaft" geht, ist der jetzige Brandenburger Strafprozeß gegen den Geschäftsführer Menzel nur ein Ausschnitt. Um das Reichsunternehmen und den tragischen Tod des Hauptmanns Anker Andersen gruppieren sich noch eine ganze Reihe von Rechtsstreitigkeiten.

In diesem Zusammenhang spielt ein Prozeß eine Rolle, der vor dem Landesarbeitsgericht von einem früheren Abteilungschef der „Signaldienst G. m. b. H." gegen die Firma geführt wird. Der Kläger, ein bekannter Kriegs- und Friedensflieger, ist fristlos entlassen worden, weil er angeblich die Bürostunden nicht auf die Minute innehielt. Der inzwischen ausgeschiedene Leiter der Gesellschaft, die jetzt in der „Zentrale für Flugsicherung" aufgegangen ist, stellte sich auch gegenüber den Vorstellungen dieses Klägers, daß er mit gefahrvollen Experimenten auf dem Gebiete der Nebellandung während der Nachtstunden so stark beanspruscht sei, daß er seine Verspätungen bei Antritt des Bürodienstes für gerechtfertigt hielt.

In diesem arbeitsrechtlichen Prozeß wird zur Sprache kommen, daß der Kläger bereits lange vor der Brandenburger Katastrophe die verantwortlichen Persönlichkeiten für die „Signaldienst G. m. b. H.", nämlich die zuständigen Beamten im Reichsverkehrsministerium auf die unheilvollen Folgen aufmerksam gemacht hat, die sich möglicherweise aus dem Verhalten der Leiter der Gesellschaft ergeben könnten. Vor dem Arbeitsgericht werden die seltsamen Abenteuer zur Sprache gebracht, die Hauptmann Menzel in Lauenburg gehabt hat. Dort mußten sich, wie es in dieser Anklageschrift behauptet wird, die Gäste eines Hotels mit polizeilicher Hilfe der Auschreitungen des Hauptmanns Menzel und seiner gleichfalls unter dem Einfluß des Alkohols stehenden Begleiter erwehren. Auch andere ähnlich liegende Fälle werden zur Debatte stehen, in denen fast stets auch Hauptmann Menzel als Führer des Kraftwagens, mit dem dann in Brandenburg das Unglück geschah, eine Rolle spielt. Z—i.

Sport/Spiel und Turnen

Profi-Fußball auch in Berlin?

Der deutsche Berufsfußball-Verband gegründet

Schneller als es wohl den Führern des Deutschen Fußball-Bundes lieb ist, ist die Professional-Fußball-Bewegung in das entscheidende Stadium getreten. In Köln ist gestern abend unter zahlreicher Beteiligung der Professional-Fußball-Verband Deutschlands gegründet worden, gleichzeitig haben die neuen Führer der Fifa telegraisch ihren Beitritt erklärt. Damit hat sich der D. F. B. endgültig die Zügel aus der Hand nehmen lassen, die er bei klügerer Taktik noch am Sonntag hätte an sich reißen können. Die letzte Möglichkeit, die Sache noch zu seinen Gunsten zu wenden, besteht für den D. F. B. darin, sich jetzt mit dem neuen Verband in irgendeiner Weise zu einigen.

Planmäßig setzt der Vormarsch des Professionalismus durch das übrige Deutschland fort, vorläufig erst im Westen zu vollem Leben erwacht. Aber schon tauchen in Berlin die ersten Vorläufer der Berufssports auf und in einer Berliner Tageszeitung werden erstklassige Spieler zur Gründung eines Professional-Teams gesucht. Der neue Verband hat seine Fühler bereits auch ins Ausland gestreckt, aus Oesterreich häufen sich die Anfragen, überhaupt haben die ausländischen Professional-Verbände erklärliches Interesse, daß die Bewegung bei uns in Fluß kommt.

Dem Verband sind bisher folgende Profi-Vereine angeschlossen: Erster Fußballklub Köln, dem außer Swatosch die meisten Spieler der ersten Mannschaft von Sülz 07 angehören sollen, der Fußballsportverein Köln (rechtsrheinischer Verein), der erste Fußballklub Wuppertal, der Fußballklub München-Gladbach-Rheydt und des Westens Meister (Schalke). Weiter stehen noch einige Mannschaften in Krefeld und Düsseldorf zur Verfügung sowie eine Reihe von Einzelspielern, die sich dem bisher nach außen hin firmierenden Gewährsmann M. Rosellen, dem ehemaligen Vorsitzenden von Blau-Weiß, Köln-Lindenthal zur Verfügung gestellt haben.

Der Kölner Verband fordert auf, den verkappten Amateurismus fallen zu lassen und für eine offene und gerechte Entlohnung für die Leistungen auf dem Felde einzutreten. Ein Managertum lehnt der Verband ab. Wie bei den Amateuren soll nur der Posten eines Geschäftsführers der Vereine bezahlt werden, sämtliche andern Funktionäre walten ehrenamtlich. Für Westdeutschland sind im ganzen 20 Vereine vorgesehen, die in zwei Gruppen um den Auf- und Abstieg kämpfen sollen.

Starke Elf gegen Norwegen

Der Spielausschuß des Deutschen Fußball-Bundes hat nunmehr die Mannschaft aufgestellt, die am 2. November in Breslau den fünften Länderkampf mit Norwegen bestreitet. Unter Leitung des holländischen Schiedsrichters Bolman wird die deutsche Länderelf in folgender Aufstellung antreten: Jacob (Regensburg); Schön, Stubb (beide Frankfurt a. M.); Hergert (Wirmafens), Münzenberg (Aachen), Wendl (München); Albrecht (Düsseldorf), Schmitt (Nürnberg), Hohmann (Benrath), Richard Hofmann (Dresden), Kund (Nürnberg); Ersatz: Kauer (Berlin), Vogdt (Breslau).

Am Montag standen sich in Sheffield die Nationalmannschaften Englands und Irlands gegenüber. Die Briten spielten einen weit besseren Fußball als ihre Gegner und hatten schon bis zur Pause einen 5:0-Vorsprung herausgearbeitet. Nach der Pause stellten die Iren sich um und so gelang ihnen wenigstens das Ehrentor.

Sprinterflucht aus Hannover

Nach Jonath hat nun auch Gillmeister den D. S. V.-Hannover 78 verlassen. Gillmeister kehrt in seine Heimat, Stolp in Pommern, zurück, und wird dort wieder für Germania starten. Den 78ern ist also nur Borchmeyer von der 4-mal-100-Meter-Staffel übriggeblieben.

Paul Noack gegen Harry Stein

Das Programm des Sportpalastes

Der am 31. Oktober im Berliner Sportpalast unter der Regie von Hans Breitenträter stattfindende Großkampfabend steht in seinen Einzelheiten nunmehr fest. Neben den bereits feststehenden Paarungen zwischen Halbschwergewichtsmeister Ernst Pistulla und dem Engländer Harry Croßley sowie Hans Seifried-Bochum und dem schnellen Prager Franz Rekalny gibt es noch zwei weitere Begegnungen, die interessanten Sport versprechen. Weltergewichtsmeister Gustav Eder-Dortmund wurde mit dem Münchener Conrad Stein zusammengestellt, der vor kurzem von einer erfolgreichen Südamerikareise zurückkehrte, und weiter sollen Harry Stein und Paul Noack zeigen, wer von beiden der Bessere ist.

Immer noch Tennis im Freien

Karel Kozeluh schlug Weltmeister Richards

Rajuch trat in Amerika noch einmal in Aktion. Er gewann in New York vor 2500 Zuschauern gegen Wood einen Satz mit 6:0, dann mußte das Treffen wegen inzwischen eingetretener Dunkelheit abgebrochen werden. Auf der gleichen Veranstaltung nahm Karel Kozeluh an Weltmeister Richards Revanche für seine Niederlagen. Er siegte 3:6, 6:1, 6:4, 8:10, 6:1.

Frau Moody-Wills gewann in Berkeley das Damen-Einzel mit 6:3, 6:1 gegen Fran Harper. Mit Cott als Partner triumphierte sie über Frl. Croß-Allison 6:2, 7:5. Das Daviscuppaar von Nyn-Allison holte sich die Doppelmeisterschaft mit 7:5, 6:3, 6:0 gegen Holman-Stratford, nachdem sie vorher Ball-Barnes 6:1, 6:4, 2:6, 6:2 ausgeschaltet hatten.

Die italienischen Tennismeisterschaften in Rom sind bis auf das Herren-Einzel beendet. Im Herren-Doppel triumphierten Gebr. De Martino mit 9:7, 6:3, 6:1 über De Minerbi-Serventi. Im gemischten Doppel siegten Frl. Valerio-De Stefani mit 7:5, 7:5 über Frl. Riboli-D'Aquilos. Für das Finale im Herren-Einzel qualifizierten sich De Stefani durch einen 6:0, 6:4, 6:1-Sieg über De Minerbi und Serventi durch einen 6:3, 6:4, 6:0-Erfolg über Balbi.

Im Queens Club in London wurden die englischen Hallentennismeisterschaften am Montag weit gefördert. Im gemischten Doppel schlugen Frl. Ridley-Kingsley in der Vorschlußrunde Frl. Fry-Harris 6:4, 3:6, 6:0. Die 3. Runde des Herren-Doppels sah Austin-Olliff gegen Harris-Cornwall 6:4, 6:2, 6:1 in Front. Im Semifinale schlugen Olliff-Austin Oti-Emslaki 6:4, 6:4, 6:1 und Ingram-Wilde wurden Ueberraschungssieger über Ritschie-Croßley 6:3, 6:2, 6:3.

Start zur „Ping Pong"-Saison

Westend eröffnet heute mit lokalem Turnier

Während das außergewöhnlich schöne Herbstwetter den Gedanken an den bevorstehenden Winter immer noch nicht aufkommen läßt, ist man bereits in den einzelnen Sportarten damit beschäftigt, sich auf den Winterbetrieb umzustellen. Bereits heute abend wird die neue Tisch-Tennis-Saison im „Europahaus" in der Stresemannstraße 92/102, dem Schauplatz des Turniers des Tennis-Klubs Westend, offiziell gestartet. Zum Anfang wird es nur Kämpfe von lokaler Bedeutung geben, da die Westender wie üblich ihre Veranstaltung nur für Berliner Spieler ausgeschrieben haben. Erst eine Woche später beim Gelb-Weiß-Turnier werden die Prominenten aus dem Reiche in Berlin ihr Debut geben. In der darauffolgenden Woche ist bereits ein Ereignis von internationaler Bedeutung geplant, und zwar ein sich über zwei Tage erstreckender Wettkampf der ungarischen Weltmeister gegen den Tennis-Klub Borussia, den zur Zeit spielstärksten deutschen Verein.

Wenn die Beteiligung für das heute beginnende Turnier nicht so ausgefallen ist, wie man erwartet hatte, so dürfte der Grund vor allem in der zur Zeit außerordentlich schlechten wirtschaftlichen Lage zu suchen sein. Aus diesem Grunde sind viele Nennungen, grade die der nur Tisch-Tennis-Klubs, ausgeblieben. Immerhin sind für die sechs Wettbewerbe 200 Nennungen eingegangen, unter denen bei den Damen die von Frau Müller (Küster), Fräulein Henschel, Frl. Seiffert, Frl. Peiser, Frau Foguth sowie der jungen talentierten Tennisspielerin Frl. von Willerbed und bei den Herren die von Nickelsberg, Kirloskar, Weymann, Zabludowitz, Neumann, Eltmenreich und Landsberg besonders hervorragen. Hage.

Grunewald

Mittwoch, 22. Oktober, 14 Uhr

1. Khedive — Eichenkrone
2. Limburg — Mauti
3. Blanker Hans — Altenhof
4. Sternek — Torquinius Superbus
5. Ute — Kerner
6. Osskind — Pracht
7. Gassenfunge — Eleager

Die Sportpalast-Vorkämpfe, die am 31. Oktober von Hans Breitenträter abgewickelt werden, sehen bisher folgende Paarungen vor: Pistulla—Harry Croßley, Hans Seyfried—Rekolny. Auch der Deutsche Meister im Weltergewicht, Eder-Dortmund, ist bereits verpflichtet, mit einem guten Gegner wird noch verhandelt.

Volksliederabend. „Weisen aus aller Herren Länder", so lautete der Titel der zweiten musikalischen Veranstaltung, welche die Kunstgemeinde Treptow ihren Mitgliedern bot. Aus dem Besten, was die europäische Völkerfamilie an einfachen Weisen hervorgebracht hat, sollte ein Charakterbild der verschiedenen Stimmen der Völker gegeben werden. Von Anfang an war der Gesang; wie es denn in einer alten Musikchronik heißt: die Volksmusik sei schon im Paradiese durch den ersten Menschen erfunden worden. In diesem Sinne und mit solchen Worten leitete der Conférencier Dr. Wolfgang Herbert den Abend ein. Es fiel ihm nicht schwer, das Publikum für sich zu gewinnen, hatte er sich doch solch ausgezeichneter musikalischer Kräfte bedient, wie der wundervollen Altstimme von Frau Lilli Dreifuß, die mit ihrem tiefen metallnen Glockenklang selbst aus einer alltäglichen Weise wie Santa Lucia noch unvergleichliche Wirkungen herauszuholen wußte. Konzertmeister Lange gab auf seiner Geige Paradestücke von Paganini und Sarasate zum besten; der Cellist des Bachorchesters Stockhardt ergriff das Publikum mit der Wiedergabe des Max Bruchschen Kol Nidre. Trios von Handn und Mozart, in denen Dr. Herbert den Klavierpart übernommen hatte, umrahmten die einzelnen Darbietungen, die von den musikfreudigen Hörern mit nicht endenwollendem Beifall aufgenommen wurden.

Graf Fumanelli tödlich abgestürzt

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

***Mailand**, 21. Oktober*

Der bekannte italienische Zivilflieger Graf Casimir Fumanelli ist bei einem Schaufliegen in Reggio Emilia durch einen mißglückten Fallschirmsprung tödlich abgestürzt. Die vom Luftfahrtministerium angestellte Untersuchung ergab, daß sich der Schirm nicht gefüllt hatte, weil der Verunglückte beim Absprungen die mechanische Vorrichtung des Schirmes nicht in Tätigkeit gesetzt hatte.

Eröffnung der Frauenhochschule. Die von Katharina von Kardorff gegründete Frauenhochschule zur politischen Erziehung wurde gestern in ihrem eigenen Heim eröffnet. Die Antrittsrede hielt die Begründerin selbst. Sie sprach vom Recht der verheirateten Beamtin auf ihre Stellung, von Ehe- und Mütterrechtsreform, von einer Zulassung in die Parlamente usw. Der indische Prinz Dr. Ameer Hasan Meerzan verglich die deutsche Frauenarbeit mit der der Inderin, und Staatssekretär Abegg führte in einigen Begrüßungsworten aus, daß er die Mitarbeit der Frau zum Besten von Volk und Staat für unerläßlich halte.

Wetterausicht für Berlin und das Reich. Zeitweise aufklarend ohne nennenswerte Niederschläge. Ziemlich kühl bei leichten südwestlichen Winden.

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 497

mit Kurszettel der Berliner Börse

Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin.

Dienstag, 21. Oktober 1930, abends

Feste Grundstimmung hält an

Bei schrumpfendem Geschäft

Die Börse setzte in weiter fester Tendenz ein, allerdings hielten sich die Kursstei gerungen in wesentlich engern Grenzen als am Vortag, und die festen Kurse des Montagfreiverkehrs wurden nirgends erreicht. Durchschnittlich betrugen die Verbesserungen gegenüber dem Vortag zwischen 1 und 2½ Punkten; nur einige Nebenwerte hatten, meist infolge Zufallsorders, stärkere Befestigungen (bis zu 5 und 6 Punkten) aufzuweisen. Angebot und Nachfrage hielten sich etwa die Waage, so daß im Verlauf die Spekulation immer wieder zu Realisationen neigte, wodurch kleinere Schwankungen hervorgerufen wurden. Das Geschäft schrumpfte allmählich stark zusammen, bis gegen Ende der zweiten Börsenstunde nennenswert Umsätze nur an ganz wenigen Märkten zu beobachten waren. Das Kursniveau entsprach ungefähr dem Beginn. Es waren gegenüber dem Vortag weiterhin Besserungen von 1 bis 2 Punkten üblich.

Zu den besonders bevorzugten Nebenwerten zählten vor allem Schubert u. Salzer, die mit 162½ (+ 5½) einsetzten, dann aber auf 161 zurückgingen, ferner Berger Tiefbau mit zunächst 204½ (+ 5½), dann 203, und Wicking Zement mit 81 (+ 6). Am Montanmarkt gingen die Veränderungen gegenüber dem Vortag nirgends bis an 2 Punkte heran. Auch Kalialtien zeigten nur unwesentliche Anschläge, Salzdetfurth nach 290 (+ 1½) wieder 288½. Von den chemischen Werten lagen sehr fest Byk Gulden mit 49 (+ 3), Fahlberg List konnten sich nach 53½ (— 2½) wieder auf 56 erholen. Fester waren ferner L. G. Farben bei zeitweise lebhaftem Geschäft. Sie konnten einen Kurs von 148½ (+ 5¼) behaupten. Am Elektromarkt lagen vornehmlich Chade fest, die bis 28½ (+ 4¾ M) anstiegen. Aehnlich höher lagen Bergmann mit 145 (+ 4). Dagegen waren Siemens mit 189¾ (+ 1½) u. 188 kaum verändert, das gleiche gilt für AEG., die nach 129½ (+ ¾) wieder 128¾ notierten. Schwach waren Gesfürel mit bis 131¾ (— 3¾), dann 132¼. Im übrigen sind lediglich noch Gebr. Körting mit 44½ (+ 2½), Motoren Deutz mit 61 (+ 2) und Kanawerke Hoch Tief 95¾ (+ 3¾), dann aber 95½ zu erwähnen. Kunstseide-, Spritt- und Zellstoff-Aktien waren geschäftslos und kaum verändert. Von den Bahnen setzten Vorkehrswesen mit 63 (+ 1¾) fester ein, dann 62. Am Schiffahrtsmarkt lagen Hamburg-Süd mit 165½ (+ 4¾) als einziges Papier wesentlich fester. Wenig verändert waren Banken, lediglich in Reichsbank lebhafteres Geschäft, jedoch konnte der höchste Kurs von 230½ (+ 2½) nicht gehalten werden. Sie waren später wieder 129¼.

Anhaltendes Renteninteresse

Am Markt der heimischen Renten hielt die Nachfrage nach Goldpfandbriefen an, die Kurse zogen um ⅛ bis ¼ pCt. an. Pfandbriefe waren auch die an den Vortagen weniger gesuchten, hoch notierenden Serien gefragt. Liquidationspfandbriefe bis 50 Pf. höher. Auch der übrige Rentenmarkt zeigt einen freundlichen Grundton. Industrieobligationen weiter gefragt, auch Stadtanleihen etwas freundlicher. Berliner Verkehrsanleihe ⅜ pCt. höher. Reichsschuldbuchforderungen, die auf Realisationen etwas schwächer tendierten, konnten sich im Verlauf wieder erholen. Alt- und Neubesitzanleihe verhältnismäßig wenig verändert. Reichsbahn-Vorzugsaktien nach festerem Beginn wieder leicht nachgebend. Auch Auslandsrenten etwas freundlicher, besonders Mexikaner, die bis zu ½ pCt. höher lagen. Sprot. Bosnier Investitionsanleihe 1 pCt. niedriger. Türken und Anatolier gefragt.

In Hypothekenbanken entwickelte sich eine neue Sonderbewegung. Durchschnittlich zogen fast alle Aktien des Marktes um 2—4 pCt. an. Schles. Boden gewannen sogar 7 pCt. — Versicherungsaktien lagen sehr still und kaum verändert. Kölner Rück. die am Vortage gerichen waren, notierten gegenüber der letzten Notiz unverändert 455. Nationale Stettin mit 125 ¾ M schwächer. Unverändert Aachen-Münchener 885, Allianz 182, Nordstern 207, Victoria Feuer 408.

Am Kassamarkt, der erneut ein festes Bild zeigte, hielten die Rückkäufe an, besonders Glanzstoff-, Juta-Aktien und Glaswerte waren gesucht. Es notierten wesentlich höher: Dortmunder Ritterbrauerei + 8, Dortmunder Aktienbrauerei + 4, Reichsbräu + 3, Dt. Jute + 7½, Felten u. Guilleaume, Juta + 1, Gerresheimer Glas + 6, Adlerhütte Glas + 2 und Siemens Glas + 1. Ferner waren Zementwerte gesucht. Germania Zement + 4, Hemmoor Zement + 1½, Adler Zement + 2, Alsen Zement + 2 und Stettiner Zement. Außerdem waren neunenswert höher: Ver. Glanzstoff + 7, August Wegelin + 4½, Reih Büchner + 4, Tritonwerke + 5, Gebr. Goedhardt + 5 und Zeitzer Maschinen + 5½.

Auf Beschluß des Börsenvorstandes wurde die Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins heute nicht notiert, ehe nicht eine Klärung der Katastrophe auf dem zum Konzern gehörenden Wilhelmschacht eingetreten ist.

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	90.00
Bergbau Lothr.	—	Müller Kaffee	—
Brown Boveri	—	National-Film	90.00
Dr. u. Lehrm.	—	Oehringer Bräu	201.00
Dr. Lastauto	—	Phön. Zahnbel.	—
Dt. Petroleum	62.62	Ravené-Stahl	—
Dux Porzellan	80.00	J. D. Riedel	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	39.40
Feist. & Roßm.	—	Steuer Auto	12.50
Glücksuf Bergb.	38.50	Siralmer Glas	—
Grk. Frank	112.00	Terrafilm	—
Gummi Elbe	—	Ufa	90.00
Hansa Lloyd	21.00	do. Bonds	94.00
Hoechster	—	Winkelhausen	—
Kabel Rheydt	162.00		
Lech & Nip.	—	Adler Kalt	—
Linke-Hofm.	67.00	Halle Kalt	—
Masch. u. Krb.	—	Hannover Kalk	—

Wintershall	148-150½		
Burbach	145-147		
Siemen Sal.	78.00		
Südwe Phos.	4.00		
*Diamond ord.	6-6½		
do. pref.	6-6½		
Kaoko Ld. u. M.	96.00		
Saltrera	115-120		
*Cade junge	—		
*do. argent. Bd.	—		
*do. ung. do.	—		
Mexik. A.-Skr.	—		
do. B-Skr.	—		
Petersburg Int.	0.90		
Russenbank	0.65		
Russ. Gold-Pr.	—		
do. M-Priorit.	—		

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
31. 3.			1935	87,63	89,13	1940	75,63	76,63	1946	71,13	72,38
1931	98,63	—	1935	82,63	—	1942	73,75	75,50	1947	71,13	72,38
1932	95,38	—	1939	78,88	—	1943	72,63	73,63	1948	71,13	72,38
1933	91,63	95,63	1939	77,38	78,38	1944	71,38	72,38	ds. 48	—	—
1934	91,88	—	1939	75,88	—	1945	71,63	72,63	ds. 49	26,75	—

Der Geldmarkt zeigte eine weitere Entspannung für Tagesgeld, das zwischen 3½ und 3¼, teilweise auch darunter zu haben war. Monatsgeld war dagegen zwischen 6 bis 7½ pCt. eher gesucht. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 3 pCt.

Schluß still

Gegen 2 Uhr war das Geschäft außerordentlich klein. Die Kurse zeigten keine wesentlichen Veränderungen mehr. Man hörte I. G. Farben mit 147¾ (erster Kurs 148¾), Siemens mit 188½ (189¾), Salzdetfurth mit 287½ (290), Rheinstahl mit 85¼ (84¾), Phoenix mit 70¼ (69¾), Deutsche Linoleum mit 167½ (166) und Reichsbank mit 229½ (229¾).

London zuversichtlich

Durch die günstigeren Nachrichten aus New York, insbesondere aber durch das Wiederaufleben der Propaganda zugunsten einer endgültigen Prüfung der Reparationsangelegenheit durch Deutschland und einer Neuregelung der alliierten Schulden an Amerika konnten in erster Linie die deutschen Werte Nutzen ziehen. Britische Staatspapiere wurden durch die bessere Lage der Sterlingdevisen und die Flüssigkeit des Geldmarktes günstig beeinflußt. Internationale Oel- und Rhodesische Minenwerte zogen im Einklang mit dem gestrigen Verlauf in Wallstreet im Kurse an. Bemerkenswert ist die lebhaftere Nachfrage nach heimischen Industriepapieren.

Minenaktien: Rio Tinto 30¾ (Vortagsschlußkurs: 30¾); De Beers 6⅝ (6¾); East Rand 9/3 (9/4¾). Oelwerte: Mexican Eagle 9/1½ (8/9); Royal Dutch 38½ (38¾); Shell Transport 4⅝ (4⅝). Industrieaktien: Gramophone 2½ (2²/₁₆); British Celanese 7/9 (7/6); Glanzstoff ⅝ (¹¹/₁₆); Swedish Match „B" 14¾ (14/—); Polyphon 1¾ (1½).

Verlustreiches Devisenhamstern

Wer noch vor etwa einer Woche in seiner Depositenkasse ausländische Banknoten kaufen wollte, der bekam zu hören, daß die Lieferung frühestens in etwa 14 Tagen erfolgen könnte. Wie anders heute! Seit der völligen Beruhigung am Devisenmarkt blühen sich die Notenportefeuilles der Depositenkassen förmlich, das Heer der Notenhamsterer strömt zurück und tauscht seinen Devisenvorrat wieder in Reichsmark ein. Dabei geht es nicht ohne Verluste ab, denn abgesehen von den An- und Verkaufsspesen, die die unsinnige Devisenhamsterei erforderte, bringt der rückgängige Dollarkurs auch effektive Einbußen mit sich. Wer zum höchsten Kurs von 4,26 Dollar gekauft hat, erhält heute beim Eintausch nur noch etwas über 4,19 M für den Dollar. Sein Verlust beträgt also rund 1½ pCt. an jeder Dollarnote

Weiter feste Mark

Diese Entwicklung kam auch bei der amtlichen Festsetzung der Berliner Devisenkurse zum Ausdruck. Sie lagen durchweg entsprechend der internationalen Festigkeit der Reichsmark schwächer und zwar gab der Dollar, der am Vortag noch 4,1980 notiert hatte, auf 4,1930, und das Pfund nach 20,40¾ auf 20,384 nach. Zu diesen Kursen erfolgte ein Ausgleich von Angebot und Nachfrage. Der französische Franken notierte amtlich 16,46¾ und die Schweiz 168,90. Der internationale Usancenverkehr lag sehr still. Paris tendierte gegen London mit 123,80½ eine Kleinigkeit fester. Der Dollar gegen das Pfund mit 4,8617 etwas schwächer. Kräftig erholt lag die Devise Madrid in Auswirkung der jüngsten Stabilisierungsmaßnahmen der spanischen Regierung. Gegen das Pfund errechnete sich die Peseta auf 46,25 (Vortag 48,30).

Tag	Reichsbank Diskont	5½	Lombard	6½	Einheit	Devisen 21. 10. Geld	Devisen 21. 10. Brief	Devisen 20. 10. Geld	Devisen 20. 10. Brief	Noten 21. 10. Geld	Noten 21. 10. Brief	Noten 20. 10. Geld	Noten 20. 10. Brief
3	Holland				100 Gulden	168,73	169,07	168,89	169,23	168,41	169,09	168,63	169,31
3½	Belgien				100 Belgas	58,41	58,53	58,49	58,61	58,28	58,52	58,33	58,57
4	Oslo				100 Kr.	112,22	112,50	112,22	112,44	111,85	112,29	111,98	112,42
4	Kopenhagen				100 Kr.	112,13	112,35	112,24	112,46	111,85	112,29	111,98	112,42
4½	Schweden				100 Kr.	112,47	112,69	112,61	112,83	112,15	112,59	112,30	112,87
4	Danzig				100 Gulden	81,44	81,60	81,61	81,67	81,24	81,56	81,29	81,61
6	Helsingfors				100 Fm.	10,54	10,566	10,556	10,576	10,48	10,52	10,48	10,52
5½	Italien				100 Lire	21,935	21,979	21,96	22,00	—	—	21,91	21,99
5	London				1 Lstr.	20,364	20,404	20,382	20,422	20,284	20,434	20,37	20,43
4	Paris				100 Frs.	—	—	—	—	16,33	16,47	16,43	16,55
3½	New York				1 Dollar	4,189	4,197	4,194	4,202	4,177	4,197	4,188	4,208
—	do. Kabel				1 Dollar	—	—	—	—	4,176	4,196	4,181	4,201
4	Prag				100 Kronen	16,445	16,485	16,457	16,497	—	—	16,45	16,49
3½	Schweiz				100 Frcs.	81,365	81,625	81,49	81,56	81,14	81,46	81,19	81,51
5	Spanien				100 Pes.	46,00	46,20	46,40	46,60	45,77	45,99	46,07	46,23
5	Wien				100 Schill.	59,10	59,22	59,10	59,22	59,01	59,25	59,01	59,25
4	Prag				100 Kr.	12,428	12,448	12,441	12,461	12,45	12,46	12,40	12,46
—	do. 1000 Kr.				100 Kr.	—	—	—	—	12,385	12,445	12,40	12,46
8½	Budapest				100 Pengö	73,33	73,47	73,43	73,57	73,15	73,45	73,20	73,50
7	Buenos-Aires				1 Pap.-Peso	1,441	1,449	1,455	1,465	1,395	1,415	1,41	1,43
5	Sofia				100 Leva	3,034	3,040	3,037	3,043	—	—	—	—
5,4	Japan				1 Yen	2,078	2,082	2,076	2,080	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro				1 Milreis	—	—	—	—	—	—	—	—
5½	Jugoslavien				100 Dinar	7,427	7,441	7,433	7,447	7,415	7,435	7,42	7,44
8	Lissabon				100 Escud	18,80	18,84	18,81	18,85	—	—	—	—
8	Istanbul				1 türk. Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Athen				100 Drachm.	5,43	5,44	5,435	5,445	—	—	—	—
—	Canada				1 k. Doll.	4,1905	4,2095	4,199	4,207	—	—	—	—
—	Uruguay				1 G. Peso	3,297	3,303	3,277	3,283	—	—	—	—
9	Rumänien				100 Lei	2,493	2,497	2,494	2,498	2,47	2,49	—	—
—	do. unabh. 000				100 Lei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo				1 ägypt. Pf.	20,89	20,93	20,90	20,94	—	—	—	—
—	Bombay				100 Rupien	92,15	92,37	92,34	92,46	—	—	—	—
8	Tallinn (Estld.)				100 estn. K.	111,59	111,81	111,69	111,91	—	—	—	—
7	Riga				100 Latts	80,73	80,89	80,73	80,89	—	—	80,64	80,96
6	Kaunas (Kowno)				100 Litas	41,83	41,91	41,89	41,97	—	—	41,76	41,84

Textil-Ausfälle

Mechanische Zittau muß abschreiben

Die ungünstige Lage der Textilindustrie wird besonders deutlich aus dem Abschluß der Mechanischen Weberei AG., Zittau für das bereits Ende April abgelaufene Geschäftsjahr, so daß die Entwicklung der letzten Monate hierin noch nicht einmal ihren Ausdruck findet. Gegenüber einem kleinen Reingewinn von rund 5800 M i. V. ist diesmal ein Verlust von 0,37 Mill. RM entstanden, der allerdings nicht allein auf Ursachen innerhalb des Berichtsjahres zurückgeht. Aber auch hier war offensichtlich die Entwicklung schon ungünstig genug: Der Umsatz konnte nicht behauptet werden, obwohl eine größere Warenmenge hergestellt und abgesetzt wurde. Der hierin zum Ausdruck kommende starke Preisrückgang wird illustriert durch die Mitteilung, daß wollene Artikel zum Teil 30 pCt. und mehr im Preise nachgaben. Infolge dieser Entwicklung entwerteten sich naturgemäß auch die Vorräte beträchtlich, an denen die Gesellschaft nicht unbeträchtliche Verluste erlitt, obwohl die Bestände so klein wie möglich gehalten wurden. Zu diesen ungünstigen Umständen kommt nun speziell hinzu, daß die Abwicklung einiger noch aus früheren Jahren stammender Engagements beträchtliche Verluste brachte, die nach den vorjährigen noch weitere Rückstellungen notwendig machten.

Das alles hätte eine deutliche Gliederung des Zahlenmaterials erfordert. Leider erfolgt diese nicht in dem erwünschten Ausmaße. Die wertmäßige Umsatzverminderung zeigt der auf 0,81 (1,45) Mill. RM verringerte Rohgewinn. Unkosten erforderten insgesamt 0,81 (0,86 Mill. RM und für Abschreibungen einschl. Verlusten aus Engagements früherer Jahre werden 0,38 Mill. RM verwandt, so daß offensichtlich die im Vorjahre geschaffene Delkrederecrückläge von 0,52 Millionen RM nicht ausgereicht hat.

Der Verlust von 0,37 Mill. RM soll vorgetragen werden, so daß die Rücklage von 0,705 Mill. RM unverändert verbleibt. Man leitet daraus einen gewissen Optimismus der Verwaltung ersehen, die offenbar hofft, den Verlust aus laufenden Erträgen tilgen zu können.

Kürzung belgischer Bankdividenden

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Brüssel, 21. Oktober

An der Brüsseler Börse sind Gerüchte verbreitet, wonach die Banque de Bruxelles dieses Jahr keine Dividende zu verteilen beabsichtige. Eine Entscheidung ist selbstverständlich noch nicht getroffen. Da die große Industrieholding der Banque de Bruxelles, die Compagnie Belge pour l'Industrie (welche die meisten reiln industriellen Beteiligungen der Banque de Bruxelles umfaßt) keine Dividende ausschüttet und starke Abschreibungen auf Portefeuillewerte zu machen wünscht, scheint es, daß die Dividende der Banque de Bruxelles mindestens stark ermäßigt werden dürfte. Es scheint ferner beretie festzustehen, daß die Société Générale, deren Kapital von 400 Mill. auf eine Milliarde erhöht wurde, eine fühlbare Herabsetzung ihrer Dividende beabsichtigt.

Befriedigende Commerzbank - Entwicklung. In der heutigen Sitzung des Aufsichtrats der Commerz- und Privat-Bank AG. wurde die Bilanz für das erste Halbjahr vorgelegt. Das Ergebnis kann als befriedigend bezeichnet werden. Die Entwicklung des Geschäfts im zweiten Halbjahr wird wesentlich von der weiteren politischen und wirtschaftlichen Gestaltung der Verhältnisse abhängen.

Schlechter Inlandsabsatz für Fahrzeugbehälr. In dem Geschäftsbericht der Westfälischen Metall-Industrie A.G., Lippstadt, die einen Verlust von 10 648 RM (i. V. Reingewinn 115 284 RM, 8 pCt. Dividende) ausweist, wird u. a. ausgeführt, daß der mechanische Bedarf in den Artikeln der Gesellschaft und der dadurch eingetretene Geschäftsrückgang sich in gleicher Weise auf den Absatz bei den Kraftfahrzeugfabriken wie auf den Absatz von Ersatz- und Zubehörteilen für Fahrzeuge bei der Handlerschaft erstreckte. Dagegen wurde der Export von dieser Entwicklung nicht betroffen; er konnte sogar gesteigert werden, aber die Preise sind schlecht. Trotz des schlechteren Geschäftsergebnisses wurde der Betrieb ohne Inanspruchnahme fremder Mittel technisch weiter ausgebaut. Im laufenden Geschäftsjahr ist der verhältnismäßig geringe Verbrauch in den Artikeln der Gesellschaft an.

Selbsthilfe der Jute-Industrie

Die schwierige Lage der Jute-Industrie auf den Weltmärkten, die durch eine noch nie dagewesene Absatzstockung im deutschen Geschäft, dumpfaufige Ueberangebot, gedrückte Verkaufspreise und Feierschichten zum Ausdruck kam, veranlaßte die Jute-Industrie zu energischer Selbsthilfe. So berichtet die Braunschweigische AG. für Jute- und Flachs-Industrie für 1929/30 über die Entwicklung der Interessengemeinschaft deutscher Jute-Industrieller durch den Anschluß der Emsdettener Gruppe, wodurch Produktion und Absatz von ca. 90 pCt. der Gesamtindustrie erfaßt sind. Ferner werden die Verhandlungen mit dem Jute-Großhandel über einen Zusammenschluß der Gesellschaften, gemeinsamen Einkäufen im Auslandsgeschäft die Errichtung gemeinsamer Verkaufsstellen in Hamburg und Weida registriert.

Im Gegensatz zu manchen anderen Gesellschaften hat das Braunschweiger Unternehmen noch relativ befriedigend abgeschlossen. Nach Abschreibungen von 0,08 (i. V. nicht angewiesen) Mill. RM wird ein Reingewinn von 0,10 (0,20) Mill. RM ausgewiesen, aus dem die Verwaltung 4 (i. V. 6¾) Prozent Dividende vorschlägt. Dieses Ergebnis ist anscheinend nicht zuletzt die Folge einer günstigen Finanzlage, sind doch Bankguthaben und Effekten (2,02 (1,02) Mill. RM allein höher als das Aktienkapital von 2,05 Mill. RM. Dagegen sind Kreditoren von nur 1,50 (1,27) Mill. RM vorhanden. Vorräte wurden auf 0,82 (0,98) Mill., Wechselbestände auf 0,6409 RM (0,88 Mill. RM) und Debitoren auf 0,39 (0,63) Mill. Reichsmark gesenkt. Die weitere Entwicklung sei schwer voraussuchen, die Lage der Jute-Industrie zur Zeit ernst.

Warenmärkte

Roggen matt, Weizen stetig

Das Angebot an effektivem Roggen hat sich an der Berliner Produktenbörse weiter vermehrt. Die Nachfrage ist jedoch recht klein, zumal auch unverändert starke Bedenken betreffe der Qualität der diesjährigen Ernte bestehen. Die Preise mußten daher um etwa 2 M zurückgehen; am Markte der Zeitgeschäfte lagen die Eröffnungsnotierungen um durchschnittlich 1 M niedriger, um bei ruhigem Geschäft im Verlaufe der Börse noch weiter zurückzugehen. Weizen eröffnete am Markte der Zeitgeschäfte eher etwas fester. In effektiver Ware war bei kleinem Angebot und laufendem Bedarf die Preislage konsolidiert. Mehl hatte weiter zu kämpfen Mangel unverändert Forderungen der Mühlen. Auch Hafer hatte stetige Tendenz.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	21. 10.	20. 10.		19.10.–21.10.	19.10.–20.10.
Weizen, märk.	253—255	253—255	Futtererbsen	19.00—21.00	19.00—21.00
Roggen, märk.	145—147	146—148	Ackerbohnen	17.00—18.00	17.00—18.00
Braugerste	184—210	184—210	Wicken	18.50—20.50	18.50—20.50
Gerste, Futter-	166—178	166—180	Leinsaat, blaue	—	—
Hafer, märk.	142—155	142—155	do. gelbe	—	—
Mais Neue Ern.	—	—	Seradella	—	—
Weizenmehl	27.00—35.00	27.00—35.00	Raps	9.10—9.60	9.10—9.60
Roggenmehl	23.50—26.75	23.50—27.00	Leinkuchen	15.00—15.30	15.00—15.20
Weizenkleie	7.25—7.75	7.50—8.00	Trockenschn.	5.20—5.60	5.20—5.60
Rogg.-Kl.fr.Bl.	6.75—7.25	7.00—7.50	Sojaschrot	12.60—13.10	12.60—13.10
Viktor.-Erbsen	28.00—32.00	28.00—32.00	Kartoffelflocken	—	—

Handelsrechtliche Lieferungsgesellschaft: Weizen Okt. 238, Dez. 245.50, März 261,50—262. Roggen Okt. 150.75—150.50, Dez. 158 bis 157, März 167,50—166,75. Hafer Okt. 156—155 u. B, Dez. 162—159

Berlin, 21. Oktober. **Metallpreise:** (Für 100 kg in GM) Vortag

Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupferpreis)	96.25	96.25
Original-Hüttenzinn in Barren, 99 pCt.	170.00	170.00
do. in Walz- od. Drahtbarren	174.00	174.00
Reinnickel	150.00	150.00
Antimon Regulus	49.00—52.00	49.00—52.00
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	49.00—51.00	49.25—51.25

Magdeburg, 21. Oktober. Zucker. Termine: Okt. 6,80 B 6,70 G; Nov. 6,80 B 6,75 G; Dez. 6,85 B 6,80 G; Jan.-März 7,05 B 7,00 G; März 7,10 B 7,05 G; Mai 7,25 B 7,20 G; August 7,55 B

Bremen, 21. Oktober. Baumwolle. (Anfang.) Okt. 10,70 G; Dez. 10,95 B 10,92 G 10,95 bz; Jan. 1931 11,10 B 11,07 G; März 11,37 B 11,30 G; Mai 11,57 B 11,56 G 11,56, 11,57 bz; Juli 11,80 B 11,76 G. Tendenz: ruhig.

Liverpool, 21. Oktober. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt: Amerik. Universal Stand. middling. Tendenz: ruhig stetig. Dezember 5,63; Januar 31: 5,70; März 5,81; Mai 5,90—5,91; Juli 5,99—6,00; Januar 32: 6,17. — Aegypt. Sakellaridis. Tendenz: stetig. Januar 6,66; Mai 9,03. Upper Mai 6,63.

Alexandrien, 21. Oktober. Baumwolle. (Anfang.) Sakell.-Ashmouni November 17,59; Dezember 11,35; Januar 31: 17,86; Februar 11,60.

0240

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 25¾, Hirsch Kupfer 114½, Hammersen 104, I. G. Farben 147¾, AEG. 128½, Gesfürel 133¾, Schuckert 144½, Elektrisch Licht 132, Siemens u. Halske 188½, Laurahütte 40, Köln-Neuessen 87¾, Gelsenkirchen 97⅝, Vereinigte Stahl 71⅛, Oberbedarf 46½, Phoenix 70¼, Harpener 94¾, Hohenlohe 68, Rheinstahl 85⅝, Schultheiß 194½, Orenstein 57, Leonhard Tietz 126, Salzdetfurth 288, Mannesmann 80½, Maschinenbau 37¼, Rütgerswerke 54⅜, Conti Gummi 137, Aku 65½, Ostwerke 154, Rhein. Braunk. 187, Oberkoks 61⅝, Canada 21½, Packet 82⅝, Lloyd 83⅝, Hamburg Süd 165½, Hansa 128, Deutsche Erdöl 71¾, B. E. W. 111, Barmer Bank 109½, Darmstädter 162¼, Berliner Handels-Ges. 134¼, Deutsche Bank 118⅝, Dresdner 118½, Commerzbank 122¾, Reichsbank 229½, Sloman 75, Salitrera 120, Diamond 6¾, do. Aktien 6¾, Deutsche Petroleum 62½, Charlottenburger Wasser 88, Bemberg 74¼, Berger 255, Aschersleben 203½, Westeregeln 206, Bayerische Motoren 68½, Karstadt 95½, Rhein.-Westf. Elektro 159¾, Polyphon 165½.

Wechselkurse in Südamerika. (Telegr. d. Deutschen Uebers. Bank.) Buenos Aires, 20. Oktober. London (Kabelzahlg.) 38[13]/16 (letzter Kurs: 38[13]/16) d = 1 Goldpeso; New York (Kabelzahlg.) 127,25 (127,25) Goldpeso = 100 amer. Dollar; Berlin (Kabelzahlg.) 3,30 (3,30) RM = 1 Goldpeso. — Montevideo, 20. Okt. New York (Kabelzahlg.) 79,75 (letezter Kurs 79,50) amer. Dollar = 100 urug. Goldpeso.

Dividenden

Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG., Frankfurt a. M. Vorschlag wieder 0 pCt. Aus 0,40 (0,57) Mill. Reingewinn werden 0,39 (0,55) Mill. für Abschreibungen verwendet.

Deutsche Baumwollindustrie Kuchen: Vorschlag 0 (i. V. 4) pCt.

Radeburger Thon- und Chamottewerke F. L. Strack u. Co.: 16½ pCt. Dividende.

Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabbethge & Giesecke AG.: Vorschlag 8 (i. V. 6) pCt.

Termin-Notierungen

		Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 10. Effektensaldos 29. 10 Zahltag 31. 10.	Einheits-Kurse heute	vor
Aku	0	65,50-65,75	65 38	64 00
Allg. Elektr.G	9	129,25-128-129	129 13	128 75
Bayer.Motor.	7	64 00 63,50	65 50	64 88
J.P.Bemberg	8	74 5-74 13-74 88	74 88	74 75
Bergmann	9	145 00-144.50	146 00	142 00
Berl. Masch.	0	38,75-38,50	39 25	38 75
Buderus	6	56,50-56 0-56,50	57 75	55 50
Charl. Wass.	7½	87,00 88 00	87 75	86 25
Comp.Hisp. E	7	279 50-281,50	280 00	275 00
Cont. Gummi	9	136 50 137.50	137 50	136 50
Daiml.-Benz	0	25,63-25,38	26 50	25 50
Dt.Ct.Dessau	9	123 00 124 25	123 50	124 38
Dtsch. Erdöl	7	72 00 71 50-72,5	73 00	72 75
Dt. Linoleum	15	166 00 167 50	167 88	166 75
Dynam.Nobel	7	70,25 70,00	69 50	70 00
Elektr. Liefrg	10	124,63-124,00	125 50	125 00
El.Licht u.Kr.	10	132 50 131.50	131 88	133 00
J.G.Farb.Ind.	14	148,5 148 148,5	148 75	148 88
Feldm. Pap.	12	130,00	130 50	132 00
Felten&Guill.	7½	103.63	105 00	105 00
Gelsk.Bergw.	8	97,25-97,50-98,0	98 00	98 50
Ges.f. el.Unt.	10	131.63-132,50	134 00	134 50
Goldschmidt	5	45,75	47 00	45 00
Hambg. El.W.	10	122.75-122 25	122 00	120 50
Harp. Bergw.	6	93,38-94.75	95 00	93 00
Hoesch Eisen	7	86 00-86,25	87 00	86 00
Ph.Holzmann	8	85 50-84 25	85 25	85 00
Hotelbetrieb	10	—113.00	114 50	115 00
Jlse Bergbau	10	—	222 00	221 75
KaliAschersl.	10	203.50	203 50	203 50
Rud.Karstadt	12	95,75	95 50	95 75
Klöckner Wk.	7	76,25-77	77 25	79 50
Köln-Neuess.	7½	86,75-87	87 88	86 50
Mannesmann	7	80-79,75 80,75	81 00	80 00
Mansf. Bergb	0	43,25-42 50	41 75	43 00
Maschb.-Unt	0	37,38-37-37,25	37 75	37 88
Metallges.	8	95,75	96 25	95 63
Miag	10	—	71 50	71 50
Mitteld.Stahl	8	—-104-105	105 00	103 00
Montecatini	18	43	43 00	42 75
National Auto	0	12,75	12 75	12 25
Nordd.Wollk.	0	65,5 65,25-65,5	65 25	65 75
NordseeHoch	14	155	155 25	155 25
Obschl.Eb.-B	6	46,50	46 50	46 13
Obschl. Koks	8	81-81,25-81,75	82 50	82 13
Orenst.&Kop.	6	55-54 50-55,50	57 50	55 00
Ostwerke	12	155-55,50	155 00	155 00
PhönixBergb.	6½	69,50-69-69,75	70 25	70 00
Polyphon	20	165-163 165,50	165 88	165 00
Rh. Braunk.	10	189,00-187,00	188 00	190 50
Rh. Elektriz.	10	—	129 00	129 00
Rh. Stahlw.	7¼	84,5-84,00-85 75	86 00	85 25
Rh.-W.Elektr.	10	159,25-159-160	159 88	159 50
Rieb. Montan	8,4	—	87 75	84 88
Rütgerswerk	5	54,25-54-54.38	54 25	55 75
Salzdetf. Kali	15	290,00-288,00	290 00	291 25
Schles. El. B.	10	125,50-125,25	126 00	126 00
do.Portl.Zem	12	—	118 00	118 00
Schub.&Salz	16	162,5-161 5-60,5	160 75	159 75
Schuck.&Co.	12	144,75 144 50	144 75	145 75
Schulth.-Patz	15	195-194 75-93,5	195 00	195 00
Siem.&Halsk.	14	189,75-188,50	189 00	190 00
Stöhr Kmgrn.	5	75,00-73,5-74,00	74 50	75 00
SvenskaTend	15	287,00	289 00	288 00
Thür. Gasges	10	149 00-148,75	148 00	149 00
Leonh. Tietz	10	127,00-126,00	127 50	127 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 21. Oktober 1930

Transradio	8	128 75-129.00	130 00	128 00
Aer. Stahlw.	6	71 00-71.50	71 75	71 75
Westeregeln	10	207,50-206,00	205 00	205 50
Zellst.Waldh.	12	123,00-121,50	123 00	124 50
Allg.Dt.Credit	8	100,63	99 50	99 50
Bk. f.Brauind	11	118.50-117,75	117 00	118 00
Barm. Bankv.	10	109.50	109 00	109 50
Bayr.Hyp.u.W	10	128,00	123 00	124 00
Bayr. Ver.-Bk	10	131,00	131 00	131 00
B.Hand.-Ges.	12	134,50-134,75	134 25	134 00
Com. u.Prbk.	11	122,75	122 88	123 00
Darmst.u.Nat	12	163,00-162,50	163 25	163 25
DtBk.u.Disc.G	10	118,50-119 00	119 25	118 50
Dresdn. Bk.	10	118,00-118,50	118 75	117 00
A.G.f.Verkehr	5	63,00-62.00	62 25	62 50
Allg. Lokalb.	12	—128 00	128 00	129 50
Dt. Reichsb.	7	88 13-87,75	87 75	88 00
Hamb.-Am.P.	7	83,00-82,63	83 25	83 50
Hbg.Hchb.-A.	6	70 00	69 25	69 50
Hbg.-Südam	8	165 50	165 00	161 00
HansaDpfsch.	10	128 00	—	—
Nordd. Lloyd	8	83,63-83,50	84 00	84 75
Otavi M.u.St.	16⅔	33,00-32,75	32 88	32 88

Fortlauf. Notierungen

Dt.Anl.A.Sch.	55,68	55 00	55 50
do.Neubesitz	7,00-6,90-7,13	7 20	7 00

Bosn Eisenb.	5	—	20,25	—
do. Invest.	5	19.75-20,00	—	—
Mexikan.abg	5	20,75	20,75	20,25
Mexikan.abg	4	13,88	—	14,00
Oest. St. 14	4½	—	—	39,30
Oest.am.E.-B	4½	—	—	—
Oest.Gold-R.	4	27,10-27,00	27,10	—
Oest.Kron.-R	4	—	—	2,05
do.konv.J/J	4	1,88	1,85	1,85
do.do.Mai-N.	4	—	—	—
Oest. Silber	4,2	3,30	3,15	3,10
do. Papier	4,2	2,00	—	—
Rum.vrhR.03	5	—	8,60	8,70
do. 1913	4½	—	14 38	14 60
do.	4	7,25	7,15	7,25
Türk.Adm.03	4	3,90	3,80	3,80
do. Bagd. 1	4	4 70	—	4,55
do. Bagd.2	4	4,70	—	4 40
do. unif.	4	—	—	—
do. Anl. 05	4	—	4,63	4 60
do. Anl. 08	4	4,60	—	4,60
do. Zoll-Obl	4	4,70	—	4 45
do. 400Fr.	fr.Z.	—	—	10,75
Ung.13m.n.B	4½	20,00	—	20,00
do.14 m.n.B.	4½	—	24 50	24 63
do.Goldrente	4	—	24 13	24 20
do.10 m..n.B	4	—	19,00	19,00
Ung.Kron-Rt.	4	1 85	1 85	1 90
Lissab.St.I,II	4	10,13	10 10	—
Mexikan.Bew	4½	—	—	—
do. abg.	4½	—	14 00	13 63
Anat.Eis. S.1	4½	12,75-12,80	12 75	12 38
do. Ser. 2	4½	12,80	12 75	12 40
Mazed. Gold	3	7 40 7,50	7 50	—
Tehuant. abg	5	13,50-13,75	—	—
do. abgest.	4½	12,13-12,50	12 50	—
Accumulator.	18	—	—	—
Aschaff Zellst	12	94,00	92 00	91 50
Augsbg. Nbg.	6	71,75-72,00	72 00	70 50
Basalt A.-G.	0	—	30 00	28 25
Berger Tiefb.	20	254,50-253-255	255 00	250 50
Bl.-Krisr. Ind	0	49,88-50,00	50 00	49 00
Brown. Bover	9	85 00	85 00	86 00
Byk Guldenw.	6	49,00	49 00	45 00
Calmon, Asb.	0	13,75-14,00	14 00	13 00
Chem. v.Heyd	5	59,88-59,50	58 75	57 00
Dt.-Atl. Tel.	8	103 00	102 25	104 50
Dtsch. Kabel	6	52,75-2,50-63	63 00	62 00
do.Tel.u. Kab	0	—	95 00	95 00
do.Ton u. Stn	11	95,00	96 50	95 50
do. Wollenw.	0	7,00	7 00	6 63
do. Eisenhdl.	7	50 00	49 63	50 00
Eisenb.-Verk	15	154,50	154 75	154 50
Elekt.Schles.	8	—	87 50	83 00
Pahlberg List	7	53,50-56,00	56 00	56 00
Hackethal Dr.	8	78 00	78 50	77 00
Hammersen	7	104,00	103 00	102 13
Harb. Gummi	6	—	56 50	55 00
HirschKupfer	7	114.50	115 00	115 00
Hohenlohe	7	68,00	68 00	68 00
Gebr. Jungh.	0	—	30 50	30 00
Gebr.Förting	6	44,50	43 25	42 00
Krauß&C.Lok	0	71 00	—	69 25
Lahmeyer	12	149.50-150,00	150 50	148 38
Laurahütte	0	39,75-39,50-40,0	40 00	38 75
Leopoldsgrb.	4	50,75	50 75	47 00
C. Lorenz	6	—	—	—
Msch Buckau	10	—	101 00	100 50
Maxim. Hütte	7	—	—	172 00
Mix & Genest	8	—	128 00	128 00
Motor. Deutz	3	66,00	66 75	64 00
Öst.Siem.-S.	8	100,50	101 00	100 75
RWSprengst.	4,8	—	—	57 00
Sachsenwerk	7½	88 50	89 50	86 50
Sarotti	10	104,50-107,00	107 00	101 75
Schl.Bg. Zink	0	—	39 50	40 25
do.Bw.Beuth.	10	74 50	74 50	73 75
do. Textilw.	0	8,38	8 38	8 00
H. Schneider	10	75,00-77,00	77 00	73 50
Sieg.Sol.Guß	0	9,50	9 88	9 00
StolbergZink	0	—-56,75	62 00	58 75
Tel. J.Berlin.	0	—	—	—
Thörls Oelfb.	6	—	77 00	81 00
Ver.Schuhfb.	0	—-35,00	35 50	35 25
Vogel Tel.Dr.	6	70,00-69,50	69 00	69 50
Voigt&Haeffn	6	—	150 00	150 00
Wicking	10	81 00	83 00	75 00
Zellstoff-Ver.	10	—62,50	64 75	62 00
Bank elekt.W	10	110,50-111,00	111 00	109 50
Oesterr. Krd	3,4 S	27 75	27 75	27 75
Reichsbank	12	229,88-229-30.5	230 00	229 50
WienerB.-V.	1 Sch	—	10 25	10 25
Baltimore	—	—	86 00	85 00
Canada Abl.	—	21,50	21 25	21 00
Schantung	0	—	85 25	85 00

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs.	heute	vor
Dt.Wertbst.A.23		—	—
do. 1935		94 00	—
Dt Rohsanl.29	7	98 75	98 50
do. 27	6	87 50	87 50
4% Dt.Rsch.,,K''		87 25	87 25
Prß. St.-A. 28	6	95 88	95 75
do.Stsch.29 I.	7	99 75	99 70
do. 29 II.	7	99 30	99 20
do. 30 I.	7	97 75	97 63
Bad.BmAnl 27	6	78 50	77 00
Bayr.St.Rm27	6	83 50	83 50
do. Stsch. 29	8	99 00	98 60
do. do.	5	100 00	100 00
Brnschw.St28	8	87 00	87 00
Hessen 29	8	90 00	89 00
Lübeck St. 28	8	91 00	90 75
Mckl.Schw.28	8	87 50	86 50
do. 26	7	82 00	82 00
Mcklb.-Strel.	7½	84 00	84 00
do. Staatsach.	7	99 80	99 80
SachsenSt.27	6	77 00	76 63
do. Stsch.29	7	98 50	98 50
Thüring.St.26	7	84 25	84 00
do. Rm. Anl.	7	82 00	81 63
Dt.Reichsp.30	6	99 20	99 25
Dt.Schutzgeb.	4	2 88	2 75

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Pr.Landrentb.	8	98 00	98 00
d.Liqu Rent	4	82 80	82 25

Provinzanleihen

	Zs.	heute	vor
Brbg.Pr.Rm28	8	92 50	92 00
do. 26	7	—	—
Hann. Prv.Rm.	8	95 75	95 75
do. R. 3 B	7	100 50	100 50
do. R. 6	7	88 50	88 50
do. R. 7	7	84 00	84 50
Ndsch'.PrR26	8	—	92 00
Ostpr. Rm.27	6	74 50	74 50
Pom. Rm. 28	8	91 00	91 00
do. Gold 26	7	99 88	99 88
SachsPrRm13	8	93 75	93 00
do. Anl. 14	7	91 00	91 00
do. Anl. 15	7	90 00	90 00
do. 16 A. 1	7	90 00	90 00
do. 16 A. 2	6	90 50	90 50
S.-Holst.Pr 14	9	90 00	90 50

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Augsb.G-A.26	7	—	—
Berl. Gold 26	7	78 70	78 40
do.VerkA 28	N7	89 38	89 00
do. 24	6	72 75	72 00
do.Schatzanw.	5	94 60	94 00
Breslau 28	8	85 75	85 75
do. 26	7	77 80	77 60
Dresden R. 1	7	79 00	79 00
do. R. 2	7	79 00	79 00
Duisburg 26	7	—	—
Düsseldf. 26	7	80 00	—
Elberfeld 26	7	—	—
Frnkf.a.M. 26	7	82 50	—
do.Schatz29	8	96 00	95 50
do. 28	5	105 50	105 38
Gelsenk.-Buer	8	85 50	83 25
Kiel 26	7	79 25	78 00
Königsbg.Gld.	8	84 25	84 00
do.RM-A.27	7	74 25	74 00
Magdebg. 26	8	—	89 50
Mannheim	10	99 63	99 88
do. 26	8	89 50	89 50
do. 27	6	73 63	—
Nürnberg 26	8	—	—
Pforzheim 26	8	—	—
Stettin 28	8	—	—
Weimar 26	8	96 00	96 00
Zwickau 26	8	84 50	84 50

Landschaften

	Zs.	heute	vor
Kur-u.Neum.1	8	96 50	96 50
do. Abfindbr.	5	84 00	84 00
do. ritt.Darl.	8	94 25	94 00
do. S. 2	8	93 75	93 75
do.	6	—	—
Ldsch. Centr.	8	94 25	93 75
do. R. A	6	84 00	84 00
do. R. B	6	84 00	84 00
do. Liq.	5	81 75	81 00
Ostp.ld.Gold	7	—	—
do.	8	94 00	94 00
do.	7	81 10	81 00
do.	6	79 50	79 50
do. Abfind.	5	79 25	79 25
Pomm. ldsch.	8	93 75	93 50
do. 1, 2	7	—	87 50
do. 1	6	—	—
do. Abfind.	5	81 70	82 00
PrvSachs.ld	10	—	—
do.	8	93 50	93 50
do. 1, 2	7	85 70	85 50
do. 1, 2	6	—	—
do. Liq.	5	85 00	—
Schles.ldsch.	8	[illegible]	94 00
do. 1	7	91 00	90 80
do. 2	7	91 75	—
do. 1	6	82 00	80 50
do. Liq.	5	83 40	82 50
Schles.H.ld.	10	—	—
do.	8	93 75	93 00
do. 26	7	—	—
do. 27	7	84 00	83 60
do. 26	6	82 00	82 00
Westf. ldsch.	8	93 90	93 90
do.	6	80 25	69 00
do. bind.	5	82 50	82 00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Schl.-Holst.alte	—	—
Westpr.Ritt.alte	6 15	6 10
Westpr.Neul.alte	9 50	9 75

Stadtschaften

	Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.Amt	10	105 25	105 25
do.	6	98 00	98 00
do.	7	88 75	88 50
do. Ser.A	6	81 50	81 50
do. Liqu.	5	86 60	86 00
do. Ser. B	5	88 00	88 00
do. Goldst.	10	100 60	106 75
do.	8	97 00	97 00
do.	6	81 50	81 50
Brdbg.Gld.R.8	5	84 00	84 00
Pr.Ztrst.5, 7	10	100 60	101 00
do.R.3,6,10	8	95 87	95 50
do. R. 9	8	95 87	95 50
do. R.14,15	8	95 87	95 50
do. R. 18	8	96 00	95 25
do. R. 19	8	97 00	96 50
do. R.20,21	8	97 00	96 50
do. R. 22	8	97 00	96 50
do. R. 23	8	99 75	99 75
do. R. 24	8	97 50	97 50
do. R.25-27	8	98 50	98 50
do. R. 8, 11	7	92 37	92 83
do. R. 2, 12	6	84 00	84 00
do. R. 1, 13	5	83 00	83 00

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb14	10	101 25	101 25
do. 16	8	99 00	99 00
do. 19	7	96 00	96 00
do. 17	6	84 50	84 50
Pr.LdsPf.G.4	8	99 00	99 00
do. 11	8	—	99 00
do. 13, 15	8	99 00	99 00
do. 17, 18	8	99 00	99 00
do. 19	8	100 00	100 00
do. 5	7	96 50	96 50
do. 10	7	96 50	96 50
do. 7	6	90 50	90 50
do. 3	5	81 50	81 50
do. Kom.12	8	96 50	96 50
do. 14	8	96 50	96 50
do. 16	8	96 50	96 50
do. 20	8	97 00	97 00
do. 6	7	93 50	93 50
do. 8	6	85 50	85 50
Nass.L.A.6-10	8	99 00	99 00
do. Ausg.11	8	99 30	99 00
do.GKm.S.5	8	96 75	96 75
do. 6-8	8	97 75	97 75
Obschl.Pf.Bk1	7	92 25	92 25
do.Km.Ausg.1	7	92 00	92 00
Rhp.Lbk.GPf.3	8	101 25	101 25
do.	7	102 50	102 50
do. 1, 2	6	92 00	92 00
do.Kom.1a,1b	7	93 75	93 75
do. do. 3	7	94 75	94 75
do. do. 2	6	91 25	90 25
Westf.Fng.25	8	—	98 25
Dt.Kom.Gd.25	8	94 50	94 50
do. 26	8	94 50	94 50
do.28, 1, 2	8	94 50	94 50
do. 26	7	90 50	90 50
do. 23	5	80 00	80 00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Dt.K.Saml.Abl.1	53 00	52 75
do. do. 2	69 50	70 00
do. ohne Ausl.	13 00	13 00

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	98 00	98 00
do. Reihe 1	8	82 00	82 00
Bayer.L.20,21	10	—	—
Brl.Hp.GPf 3	10	100 10	100 50
do.Ser.5 u.6	8	95 75	95 30
do. Ser. 12	8	96 75	96 00
do. Ser. 13	8	96 50	96 25
do. Ser. 15	8	97 50	97 00
do. Ser. 16	8	100 50	100 50
do. Ser. 7	7	93 00	93 00
do. Ser. 11	7	96 00	95 50
do. Ser. 10	6	84 00	84 00
do. Mob.9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	85 60	85 30
do. Kom. S.1	8	91 50	91 25
do. Ser. 4	8	91 50	91 25
do. Ser. 5	8	94 25	94 25
do. Ser. 6	8	99 00	99 00
do. Ser. 2	7	89 50	89 50
do. Ser. 3	6	87 50	87 50
Br.Hann HGPf	10	102 50	102 75
do. 24	8	97 00	96 25
do. 27	8	96 75	96 75
do. 28	8	97 50	97 75
do. 29	8	100 50	100 50
do. 26	7	91 00	90 25
do. 27	6	85 50	85 50
do. Liq.26	4½	89 50	89 75
do.Anteil.M.p.St		20 40	20 00
do.G.-Kom	10	100 00	99 90
do.	8	93 50	93 00
do. 27	6	84 50	84 50
do.	5	79 25	79 25
Dt.Gen.H.Bk.1	8	96 50	96 50
do. R. 5	8	96 50	96 50
do. R. 6	8	99 50	99 50
do. R. 3	7	92 75	92 75
do. R. 4	6	85 25	85 25
do. Kom. 1	10	100 20	100 20
do. R. 2	8	97 00	97 00
do. R. 3	6	81 50	81 50
Dt.HBk.26, 27	8	96 40	96 50
do. 28-29	8	96 75	96 75
do. 34	8	97 25	97 00
do. 36	8	97 75	97 75
do. 37	8	97 00	96 90
do. 38	8	98 50	98 50
do. 30, 31	7	91 50	91 00
do. 33	6	82 50	81 50
do. Liqu.	4½	85 75	85 10
do. Kom. 6	8	92 00	91 50

	Zs.	heute	vor
Dt.H.Bk.Kom.7	8	93 00	93 00
do. 8	4½	85 00	84 50
Dt.Whnst.Hy.1	8	98 00	98 00
do. R. 4	8	98 00	98 00
do. R. 5	8	97 50	97 50
do. R.7-9	8	99 00	99 00
do. R. 2	7	94 00	94 00
do. Kom. R. 6	8	93 50	96 60
Frkf.Pfbr. G 3	8	96 25	95 50
do. 10	8	97 00	96 25
do. 7	7	92 25	92 25
do. 8	6	85 00	85 00
do. 2	5	78 00	78 00
do. Kom. 4	8	91 75	91 50
do. do. 6	7	84 25	83 75
do. do. 9	6	—	—
Gotha GrkrPf	10	100 10	100 10
do. GmPf. 4	8	96 00	95 75
do. GHPf.5,5a	8	95 50	95 00
do. 8	8	95 75	95 50
do. 6	7	90 50	90 25
do. Gm. 2	6	—	—
do. do. 1	5	89 10	89 10
do. Liq. 7	4	89 75	88 50
do. GK.24	10	—	100 00
do. do. 28	8	92 50	92 00
Hbg. Hy. G. F	8	97 75	97 50
do. Em. G	8	97 75	97 50
do. Em. H	8	98 30	98 00
do. Em. J	8	100 10	100 00
do. Em. B	7	93 25	93 00
do. Em. D	7	93 25	93 00
do. Em. E	6	86 50	86 50
do. Liqu.	4½	88 25	87 00
do.Hp.A.Sch.pSt		13 75	13 75
Han.Bdkr. R.7	9	100 10	100 10
do. 1-6 8, 12	8	95 50	95 40
do. R. 14	8	97 50	97 50
do. R. 9	7	94 50	94 50
do. 10 u. 11	6	88 00	88 00
Ldw.Pfdbrbk1	7	89 50	89 50
do. 1	6	—	—
Lpz.H.Bk.G. 3	8	97 00	96 00
do. 5	8	98 00	98 00
do. 11	8	98 25	98 25
do.12, 13	8	97 75	98 00
do. 6	7	93 00	93 25
do. 9	6	86 00	86 00
do. 2	5	80 30	80 30
do. Liq. 7	4½	89 25	89 30
do. Kom. 4	8	96 60	96 50
do. do. 8	6	—	—
Mckl.Hp.uW.2	8	96 50	96 25
do. 4	8	97 00	96 00
do. 8	8	96 50	96 50
do. 9	8	97 25	97 00
do. 5	7	93 00	93 00
do. Ser. 1	6	83 50	83 50
do.Liq.7,7a	4½	84 00	84 00
do. G.-K.3	8	93 25	93 50
do. 6	6	75 75	75 50
Mein.Hp.GPf.3	8	96 75	96 50
do. 5	8	97 00	96 50
do. 8	8	96 50	96 00
do. 15	8	98 00	97 50
do. 17	8	97 00	97 00
do. 18	8	98 50	98 50
do. 9	7	91 75	91 50
do. 11	7	95 00	95 00
do. 12	6	84 50	97 50
do. 2	5	78 50	79 00
do Liq.10	4½	87 30	87 30
do. G-K.4	8	91 50	91 00
do. 16	8	91 75	91 25
do. 7	7	83 75	83 50
do. 14	7	83 75	83 50
do. 13	6	—	—
Mitteld. Bd.1	8	99 00	98 50
do. 2	8	98 00	97 00
do. 3-5	8	97 00	96 00
do. 6	8	97 00	97 00
do. 7	8	98 50	97 25
do. 8	8	—	—
do. 1-3	7	91 00	90 75
do. 4	7	96 50	96 50
do. 1	6	86 00	86 50
do. Mob.Pf.1	4½	85 25	85 25
do. Liq.Pf. 2	4½	88 00	88 00
do. Kom. R.1	8	93 50	92 75
do. R.1	6	83 00	83 00
Nrd.Grkr.GPf3	8	96 75	96 00
do. 5	8	96 75	96 25
do. 6 u. 7	8	96 70	96 00
do. 14	8	98 00	98 00
do. 17, 20	8	96 75	97 00
do. 21	8	98 00	97 25
do. 22	8	97 75	98 00
do. 24	8	100 00	100 00
do. 8	7	92 50	92 00
do. 12	7	92 50	92 00
do. 13	7	95 00	94 50
do. 11	6	84 50	84 50
do. 2	5	—	—
do.Liq.16	4½	85 75	85 50
do. G.-K.4	8	92 50	92 25
do. 15	8	92 50	92 25
do. 18	8	92 50	92 25
do. 9	7	84 00	83 50
do. 10	6	80 00	79 25
Pr.Bdkr. GP.3	8	96 50	96 25
do. 5	8	97 25	97 00
do. 9	8	97 00	97 00
do. 15	8	98 25	98 00
do. 17	8	98 00	97 75
do. 18	8	99 00	99 00
do. 10	7	91 75	91 50
do. 12	6	97 00	85 25
do. 2	5	—	—
do. Liq.7	4½	83 75	88 50
do.Anteil.M.p St		19 50	19 35
do. G.-K.4	8	91 75	91 25
do. 16	8	91 25	91 75
do. 8, 14	7	84 00	83 50
do. 13	6	77 00	—
Pr.C.Bd.GPf.	10	101 75	100 25
do. 24	8	96 75	95 50
do. 27	8	97 25	96 50
do. 28	8	99 50	98 75
do. 26	7	92 00	91 00
do. 27	6	83 75	83 25

	Zs.	heute	vor
Pr. C.Bd. GPf.	5	75 50	75 25
do.MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	85 00	84 60
do. Ant. M. p.St.		7 20	7 25
do. Kom.	10	100 00	100 00
do. 25	8	92 50	91 25
do. 27	8	92 75	92 00
do. 28	8	95 00	94 50
do. 26	7	84 00	83 00
do. 27	6	81 50	81 00
do.	5	75 50	75 25
Pr.HB.GPf.S1	8	96 75	96 75
do. S. 2,3	8	96 50	96 50
do. Ser.4	8	96 00	95 75
do. Ser.11	8	96 25	96 00
do. Ser.12	8	96 50	96 00
do. Ser.13	8	96 75	96 00
do. Ser.14	8	—	—
do. Ser. 5	7	90 75	91 00
do. Ser. 6	7	90 75	91 00
do. 26Ser.7	7	91 00	91 00
do. 26Ser.8	6	85 50	85 25
Pr.Hy.B.Pf.1,2	7	87 50	87 00
Pr.Hy.B. GK.1	8	94 60	94 60
do. Ser. 2	8	93 50	93 50
do. Ser. 3	7	90 50	90 50
do. G.-K. 4	6	76 50	76 25
do. Ser. 5	6	—	—
Pr.Pfb39,40	10	100 25	100 25
do. 41	8	97 00	96 50
do. 47	8	97 10	96 90
do. 50	8	98 75	98 00
do. 46	7½	97 25	97 00
do. 42	7	91 00	90 50
do. 45	6	87 00	87 00
do. Mobil.	4½	—	—
do.Liq.-Pf.	4½	85 50	85 00
do. G.-K.17	8	93 50	93 25
do. 20	8	93 50	93 75
do. 18	7	87 25	87 25
do. 19	6	77 50	77 40
Rh.H.B.G.2-4	8	97 50	97 50
do. 18-25	8	97 50	97 50
do. 26-30	8	97 50	97 50
do. 31-34	8	98 00	98 00
do. R. 17	7	92 50	92 50
do. Km. 1-3	8	93 00	93 00
do. do. R. 4	5	94 00	94 00
do. do. 5-7	8	97 00	97 00
RhW.BdkGP2	10	102 00	100 25
do. S. 4	8	98 50	98 50
do. S. 6	8	97 50	97 50
do. S. 8	8	97 50	97 50
do. S. 12	8	98 00	97 75
do. S. 13	8	97 00	97 00
do. S. 15	8	98 00	98 00
do. S. 16	8	100 00	100 00
do. S.7,9	7	92 50	91 50
do. S. 10	6	87 00	87 00
do. S. 1	5	87 00	87 00
do.S.11Liq.	4½	84 80	84 60
do.GK24, 2,3	10	100 12	100 13
do. 26, 4	8	94 75	94 00
do. 26, 5	7	89 50	89 50
do. 27, 6	6	83 00	83 00
do. 23, 1	5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G 1-3	8	95 00	95 00
do. 4-6	8	95 25	96 00
do. 1 u. 2	5	74 75	74 75
SächsBkr6,7	10	—	—
do. 3, 4	8	100 00	100 00
do. 5	8	100 00	100 00
do. 8	8	98 00	98 00
do. 16	8	97 75	97 75
do. 17,18	8	97 75	97 75
do. 19 u. 20		—	—
do. 10	7	95 00	95 00
do. 11	6	86 00	86 00
do. Liqu.	4½	93 00	93 00
do. Kom. 1	8	97 00	97 00
Schl.BkrGPf 3	8	95 25	95 00
do. 5	8	96 50	95 25
do. 12	8	96 00	96 00
do. 16	8	95 75	95 50
do. 18	8	97 00	95 75
do. 21	8	98 25	98 00
do. 22	8	97 75	98 00
do. 7	7	90 50	90 00
do. 11	7	96 00	96 00
do. 9	6	84 50	84 50
do. 2	5	79 75	79 50
do. Liqu.	4½	87 25	86 50
do.Anteil M.pSt.		12 60	12 40
do. Kom. 4	8	91 00	91 00
do. do. 13	8	92 25	92 00
do. do. 15	8	90 00	89 75
do. do. 17	8	90 00	90 00
do. 6	7	84 50	84 50
do. 8	6	—	—
Südd.Bodkr.5	8	96 25	96 75
do. 7	7	95 00	95 00
do. 8	6	87 25	87 25
do. Liq.	4½	86 50	85 50
do.Anteil M.p.St		22 10	22 10
ThürLdHB 1,3	8	95 25	95 00
do. 5	8	94 75	94 75
do. 12	8	95 25	95 25
do. 14	8	95 00	95 00
do. 15	8	97 50	97 50
do. 16	8	96 00	96 00
do. 7, 9	7	91 00	91 00
do. 10	6	82 50	82 50
do. Kom. 4	8	95 00	95 00
do. do. 13	8	94 75	94 75
do. 18	8	95 00	96 00
do. 6, 8	7	86 50	86 50
do. 11	6	78 25	78 25
Wd.Bdkr.G.5	10	100 10	100 13
do. 6	10	103 75	102 50
do. 3	8	96 50	96 25
do. 9	8	97 25	97 00
do. 11, 12	8	97 00	96 25
do. 20	8	97 00	96 40
do. 22	8	97 50	97 00
do. 24 u. 26	8	98 50	98 50
do. 10	7	91 50	90 50
do 14	7	91 80	91 80
do. 7	6	83 50	83 50
do. 2	5	79 30	79 50
do.Mob.17	4½	91 00	91 00

	Zs.	heute	vor
W.Bd.18 Liq.	4½	85 37	85 75
do. Kom. 4	8	92 00	92 00
do. 21	8	93 00	92 75
do. 23	8	96 00	96 00
do. 8	7	83 60	83 60
do. 13	6	80 00	80 00
Wrttb.HpB.10	8	07 50	98 00

Ohne Zinsberechnung

		heute	vor
Brl.H.K.O.S.1,2		6 50	6 40
Pr.Hyp.A.B.K.O.		—	11 32
Pr.Pfbr.K01-12		9 12	9 10
Gr.Bl.Stbb.4¼	4	71 00	—

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf.	5	2 11	2 11
Brl.Rogg.A.23	5	7 50	7 50
Brdb. Kr. El.K.	6	—	—
Br.Ha.H.Rog.K	5	7 50	7 50
Dt. Rog. 23 A1	5	9 00	9 00
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	—
Dt.Zuckerbzw.	6	17 20	17 20
MitteldtscheK	5	4 65	4 65
Frkf.Pfbr.G.K.	5	2 24	2 24
Getreid.Rt1-3	5	6 85	6 90
do. 4-6	5	8 20	8 20
Hess.StRg.23	5	—	—
Kur- u.Nm.Rg.	5	6 50	6 60
Ldsch.GR Pf.	10	8 75	8 60
Ldsch.C.Rogg	5	7 25	7 35
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	—	—
Meckl.Ritt.KR.	5	—	—
M.-Schwer.RA	5	—	—
Mein.Hyp.B.GK	5	2 21	2 21
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 30	2 30
Old.st.K.A.Rg.	5	—	—
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom. Ld.Rog.	10	—	8 50
Pr.Bodkr.GK.1	5	2 17	2 17
Pr.Ctrbd.Rog.	5	7 70	—
Pr.Rogg.Kom.	5	—	—
Pr.LPfA.Fg.15	8	—	—
Pr.G.K.11-16	5	—	—
Pr. Kaliw.-Anl.	5	7 40	7 45
Pr.Rogg.-Wrt.	5	7 65	7 65
Prov.Sa.Ld.R.	5	6 90	6 90
Rh.W.Bdkr.RK	5	7 50	7 50
Rogg.Rtb.Bln.	5	7 30	7 20
do. R.12-18	5	6 95	6 95
Sächs.St.Rog.	5	—	—
Schl.B.GK.E.1	5	—	—
do.Ldsch.Rgg.	5	6 65	6 65
Schlw.H.Pr.R.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 20	2 20
Westf.Ldb.P.K.	5	12 50	12 50
do. Ldsch.Rog.	5	6 90	6 90
Danz.Rogg.SA	5	6 30	6 30

Schuldverschreibung.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	8	95 00	95 00
Basalt Gold-A.	8	85 00	85 00
Conc. Bergb.	7	79 00	—
Conc.Spin.Rm	8	83 25	83 20
Cont.Caout Rm	8	93 50	94 50
Daimler-Benz	6	67 00	66 75
Dt. Linoleum	7	87 70	86 00
EngelhardtBr.	8	98 00	96 00
Fahlb. List Rm	8	—	86 00
Hackethal	6	74 50	—
Hamburg E.W.	7	—	—
Hann.M.Egest.	6	64 50	64 00
Harp. Rm-Anl.	7	—	—
Hoesch RmAnl.	8	94 00	94 38
Klöckner Werk	8	93 00	92 25
Krupp, A, B	6	89 00	89 00
do. Rm	6	75 25	74 75
Lpz.Rieb. Rm	10	108 38	108 50
Leopoldgr.Rm	8	88 00	88 50
L.Loewe & Co.	7	88 60	86 00
MarkK.El.L.1	10	100 50	100 90
Min. Achbach	6	74 50	—
Mitteld.St.RM	7	80 00	79 25
Mix & Gen. Rm	8	92 50	92 50
NationAutoRm	8	85 50	85 00
Natronz. Rm	7	78 00	78 00
Neckar Gd.Anl	5	69 25	68 50
Neckarwk. Gd.	7	84 50	85 50
Rh.-Main-Don	5	69 00	68 25
Rh. Stahlwk.	7½	—	93 50
Schles.Cellu.	10	105 00	105 90
Siem&Halsk.	6½	90 00	90 00
Ver.D.Text.Rm	8	—	77 00
Ver. Viag Rm	7	83 00	83 00
Ver. Stahl Rm	7	83 00	81 50
Zuckerkrd 1-4	6	91 50	91 50

Konvert. Obligat.

	Zs.	heute	vor
Farben-Bonds	6	97 00	96 50

Ausl. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	1 50	1 40
do. 02	4½	1 45	—
do. 95	4½	1 40	1 35
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3.Sp.	fr Z	10 40	—
Rum. Mon. 29	7	78 63	78 50
Ung.St.R.97	3½	—	—
do.G.f.d.eis.T.	3	—	—
Bukarest 95	4½	19 75	—
do. 98	4½	19 75	—
Bud.14 abg.	4½	57 25	57 00
Sofia Stadt	5	14 25	14 50
Chil.Hp.GPfb.	5	95 50	95 50

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heute	vor
Arbed	5½	106 00	106 50
Albrechtsbahn	5	—	—
Anat.Eis.S.3	2¼	13 25	13 50
Elis. West 83	4	2 15	2 20
do. 90	4	—	—
Lemb.-Czern.	4	9 75	10 00
do. stpfl.	4	9 80	10 00
Oest.U.GoldPr	4	3 88	3 75
do. St.B.	3	—	20 10
Raab-Oedenb.	3	11 00	11 50
Rudolfbahn84	4	3 87	3 88
do. Salzkg.	4	2 12	2 20

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
Adler Portld.	0	82 00	30 00
Adlerhtt.Glas	8	73 00	71 00
A G.f.Bauausf.	0	17 00	14 00
AG.Pappenfab.	0	18 00	18 00
Alexanderwerk	0	15 00	15 50
Alfeld-Delligs.	0	40 25	40 25
Alfeld-Gronau	0	32 00	30 00
All.B.Lenz&Co	0	54 00	51 00
Allg.Bod.-Ges.	0	180 00	180 00
Allg.Häuserb	10	65 00	64 50
AlsenPrtl.Zt.	14	129 50	127 75
Ammend.Pap	12	122 00	120 00
AmperwerkeEl	7	93 25	93 00
Anh. Kohlenw.	6	64 00	65 00
Ankerwerke	10	175 00	175 00
Annab.Steing	0	8 00	7 75
Annaw.Cham.	7	79 00	79 00
Annen. Gußst.	0	52 00	52 00
Aschff.Aktbr.	15	145 00	140 00
Askaniawerke	0	39 00	37 25
Augsb.Br.Has.	6	65 00	65 00
Bachm&Lad	10	—	—
Baer & Stein	7	—	95 00
BalckeMasch	10	113 25	113 25
Bamb. Mälz.	9	119 00	113 75
BanningMsch.	0	—	—
BaroperWalzw	0	40 00	—
Bast A.-G.	12	182 00	182 00
Bavaria	14	172 00	173 00
Bayer. Cellul.	0	—	—
do. El. Lief.	4	59 75	59 75
do. El.Werke	6	—	—
do. Granit	0	30 00	—
do. Hartstein	9	98 00	98 00
do. Spiegel	7	43 50	41 75
Bazar	0	54 00	55 00
Bendix Holzb.	0	14 50	14 50
Berg-Heckm.	0	30 00	30 00
Brl.-Bors.Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutf.	16	170 00	172 00
do.Holzkontor	0	31 75	32 00
Berlin. Kindl	22	—	465 00
do. St.-Pr.	24	410 00	395 00
Berl.-Neurode	0	33 50	33 50
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	0	31 50	31 50
Beton u.Mon.	12	95 00	93 25
Bielefeld.Web.	0	—	—
Blument. Velt.	0	24 00	24 00
Bodg.Schönh.	0	—	—
BohrischCon	10	100 00	101 00
BolleWeißbier	0	—	67 50
Borna Braunk.	8	—	—
BösperdeWalz	5	39 50	37 75
Bosw.&Knau.	14	172 50	172 00
Brdbg.E.G.W.	8½	92 75	92 50
Brauh.Nürnb.	12	138 00	139 00
Braunk.u.Br.	10	152 00	150 00
Brschw.Kohl.	10	218 50	218 50
do. Jute	6½	91 00	90 00
do. Masch.	0	40 00	40 00
Breitenb.P.Z.	12	87 00	86 00
Brem.BesOelf.	4	52 25	52 25
do. Allg.Gas	9	—	—
do. Vulkan	8	—	—
do.Wollkäm	10	135 50	170 50
Brüning&Sohn	0	28 00	28 00
Bürstfb.Kränz.	0	—	—
E.Busch opt.In	0	49 75	52 50
F.W.Busch Lüd	5	64 00	64 00
F. Butzke-P.J.	5	51 00	50 00
Capito& Klein	0	50 00	50 00
Carlshütt.Altw	0	29 00	28 00
Cart. Loschw.	0	29 25	27 25
Charlotthütte	14	396 00	396 00
Chem. Buckau	0	—	—
do. Grünau	5	47 75	46 00
do. Ind.Gelsk	5	—	49 00
do. Pr.Milch	5	—	50 00
do.WrkAlbert	0	35 00	34 00
do.Brockhues	4	40 00	—
do. Schuster	5	39 00	38 75
Chillingworth	8	54 00	50 50
Christ. &Unm.	0	—	—
ChromNajork	10	89 50	86 50
Conc. Bergb.	6	58 00	57 75
do. chem.	0	17 50	17 50
do. Spinner.	0	39 50	36 50
Cont.Lin.Zür.	15	168 50	165 25
Corona Fahrr.	0	—	—
Cröllw. Pap.	10	—	126 00
DemmerGebr	0	—	—
Dtsch. Asph.	8	90 00	87 00
do. Babc. Wilc.	9	95 00	94 00
do.Jute-Spinn.	0	52 00	—
do.Post u Eb.V.	0	18 00	18 00
do. Schachtb.	7	85 00	83 00
do. Spiegelgl.	6	—	—
do.Steinzeug	15	135 00	132 00
do.Metallhdl.	8	87 00	87 00
DtschHot.u.VG.	0	—	—
F. G. Dittmann	0	—	—
Dittm. & Gabr.	0	30 00	30 00
Dolerit-Basalt	0	20 13	20 13
Dommitz Ton	18	196 00	196 00
Doornkaat	10	80 00	77 00
Osk. Dörffler	10	74 00	70 00
Dortm.Aktbr.	17	199 00	195 00
do. Ritterbr.	20	230 00	222 00
do. Union	18	211 00	212 00
Dresd.Bauges.	5	41 00	40 50
do. Chromo	8	—	66 25
do. Gardinen	10	55 00	55 50
do.Schnellp.	10	42 00	43 00
do. Nähm.Zw.	0	40 50	—
Dürn.Metallw	10	108 00	108 50
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Diet.	17	266 50	266 50
do. Eisenhütte	0	48 25	48 25

	Div.	heute	vor
DüssHöfelbrau	8	76 00	73 00
do.Kammgarn	0	53 00	53 00
do.Maschinen	0	—	—
Dyckerhoff	10	78 00	76 00
EgestorffSalz	8	78 00	73 00
Eichenberg	15	—	—
EilenburgKatt.	4	—	—
EintrachtBrk.	10	128 00	126 75
Eis&EmSprott.	6	29 75	30 00
Elektra Dresd	12	165 00	165 50
El.Wk.Liegn.	10	117 00	117 00
Elsbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	—
Engelhardt	13	182 00	175 50
EnzingerWerk	8	73 50	73 00
Erdmannsd.Sp	0	—	—
Erfurt.Schuhf.	0	—	—
Erlang.Baumw	6	87 00	86 00
H. & A. Escher	0	14 50	14 00
Eschw. Bgw.	14	—	220 00
Excels. Fahrr.	0	—	—
Falkst.Gard	12	90 00	88 00
Faradit Isol.	0	14 00	12 25
G. Feibisch	20	210 00	210 00
Fein-Jute-Sp.	8	63 50	60 50
Flensb.Schiffb	0	48 50	48 50
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	—	—
Ford Mot.Co.	10	198 50	199 00
Frkft. Chauss.	7	66 00	66 00
do. Gas	0	—	—
Fkf.M.Pok&W.	4	18 75	18 75
Fraust. Zuck.	0	41 00	40 50
Friedrichshütt	6	119 75	120 00
R.Frister A.-G.	7	131 00	131 00
Froebe nZuck	4½	52 00	51 25
Gebr. Funke	0	49 50	49 50
Gebhard&Co.	7	70 00	70 25
Gebhard&Kön	7	63 00	63 25
Gebler-Werke	5	45 00	44 00
Gehe & Co.	4	40 25	39 00
Georg Gelling	0	—	—
Geism. Förth	12	155 00	155 00
GeisweiderEis.	6	—	—
Genschow	5,6	56 00	56 13
GermanPortl	14	105 00	100 50
Gerresh. Gas	10	102 00	96 00
Gildemeist.	7½	—	—
J.Girmes&Co	10	110 00	104 50
Gladb. Wolle	11	—	125 00
Glasf.Brockw.	0	36 00	32 00
GlasmSchalk	16	136 00	131 00
Glauz. Zucker	0	51 50	52 00
Glückauf Br.	10	138 00	—
Gebr. Goedh.	15	115 00	109 00
Goldina	0	24 00	23 50
Görlitz.Wag.	12	95 00	95 50
Georg Grauert	0	44 75	44 75
Gritzn.Masch.	0	30 87	30 75
Gr.Lichtf.Terr.	0	72 00	—
Großenhain	12½	116 00	—
Großh. f. Getr.	0	—	—
C.Großm.Cob	10	—	—
Gebr. Großm.	0	—	—
Grün&Bilfing	15	157 00	155 25
GruschwTextil	5	56 00	56 00
Guano-Werke	5	44 50	43 50
E. Gundlach	6	79 75	79 75
Günther & S.	10	78 00	76 00
A.GutmannMa.	0	16 50	16 75
Haberm.&G.	12	—	—
Hageda	10	90 00	90 00
Hall. Masch.	7	66 00	64 25
HanauHofbr.	15	159 00	159 00
Hdlsg. f. Grcb.	8	100 00	96 50
Hann. Egest.	0	25 75	25 00
Harb.Eis.u.Br.	8	62 00	63 00
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	84 00	84 00
Heidenau Pap.	0	—	—
Heilmann, Im.	5	40 00	37 00
Hein,Lehmann	6	58 50	59 00
Heine & Co.	6	25 37	25 25
Em. Heinicke	0	7 25	—
HemmorPrtl.	15	128 50	127 00
Hess u. Herk.	11	—	—
Hildebr. Mühl.	0	—	18 00
Hilgers Verzk.	6	50 00	49 50
HilpertMasch.	7	—	67 50
Hindr.Aufferm.	8	—	66 00
Hirschb.Leder	6	66 00	111 00
Hoffm. Stärke	4	63 00	60 00
Holstenbrau.	14	155 00	156 00
Horch-Werke	0	33 25	35 00
Hourd.Bergm.	0	—	—
Höxter Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	126 00	125 00
Humboldtmühl	0	5 00	5 00
Huta,Breslau	10	68 00	65 25
CM.Hutschen	1½	52 50	54 00
Lor.Hutschenr	9	78 00	77 00
Hütt.Kays.Co.	9	98 00	125 00
Ilse Genuß	10	116 00	116 00
Inag	4	82 00	81 00
Industriebau	11	19 50	16 50
Indust.Plaue	10	71 00	70 00
Isenbeck	7	98 00	98 00
Jacobsen W.	9	57 25	56 50
Jeserich	10	—	—
J.A.John A.-G.	8	49 00	50 00
Max Jüdel Co.	9	98 00	95 00
Jülich. Zuck.	6½	—	—
Kahla Porz.	0	38 00	38 50
Kaiserkeller	0	59 00	59 00
Kali-Chemie	9	126 50	125 00
Kart.Gr.Sarch.	7	115 50	115 50
Keramag	12	107 00	—
Kirchner & Co.	4	39 00	35 00
Fdr.KlauserSp	0	12 00	11 00
C. H. Knorr	12	171 00	170 25
Köbke & Co.	0	8 00	7 13
KochsAdlernh.	0	—	—
KoehlmannSt.	4	51 50	51 00
Kolb&Schüle	10	—	—
Kollm.&Jourd.	0	29 50	29 00

	Div.	heute	vor
Köln.Gas,Elekt	0	63 50	53 50
Kölsch-Fölz	6	30 25	30 00
König Wilh.	12	214 00	212 00
do. St.-Pr.	17	305 00	305 00
Königsbg.Lg.	12	87 25	91 00
Königst Cdb	12½	100 00	100 00
Kont. Asphalt	5	75 00	—
Körbisd.Zuck.	0	—	—
Körtings Elekt	7	93 00	92 00
Kötitz. Led.	12½	93 00	90 00
Kraftw.Thür.	10	143 25	143 25
W. Krefft	8	69 00	70 00
G.Kromschr.	10	106 25	106 00
Kronpr.Metall	0	30 13	30 13
Gebr. Krüger	0	48 50	48 50
Kühltransit	12	107 00	105 00
Kunz Treibr.	10	74 00	80 50
Küppersb.&S.	9	103 00	101 00
Kyffhäus.Hütte	0	93 00	53 50
Laboschin	0	—	—
LandréBreit	10	110 00	110 00
A.&A.Lehmann	0	17 00	16 50
Leipz. Rieb.	12	119 50	119 00
do. Ldkraftw.	6	86 50	85 00
do. PianoZim.	0	12 75	10 00
Leonh.Braunk.	8	155 50	155 50
Leonisch.Wrk.	0	—	—
Lichtenb.Terr.	7	66 00	66 00
Liebermann	0	—	—
Linden. Bräu	10	120 50	119 00
Lindes Eism.	15	146 50	145 13
Lindström	20	430 00	430 00
LingelSchuhf.	0	55 00	53 50
Lingner-Werk	8	73 00	75 00
Löwen-Böhm	12	206 00	203 00
Lüdensch.Met.	6	49 00	48 00
Löneb. Wachs	6	51 00	50 00
Magdeb. Gas	0	32 00	32 00
do. Bau	15	158 00	—
do. Bergw.	0	37 00	37 00
do. Mühlen	5	48 00	45 00
C. D. Magirus	0	17 63	17 50
Marie kns.Bg.	0	—	—
Markt-u.Kühl	12	119 88	118 25
Martini&Hün	10	85 00	81 00
Masch.Starke	0	—	—
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	14 00	12 25
M.Web Lind.	10	83 88	84 50
do. Sorau	10	—	—
do. Zittau	0	35 50	37 00
H. Meinecke	10	60 50	61 50
Meißner Ofen	6	50 00	—
MerkurWolle	12	114 50	114 00
H.MeyerLikör	12	114 00	115 00
Meyer Kauffm.	0	19 25	19 25
Mez A.-G.	0	—	—
Mimosa A.G.	18	202 50	204 00
Minimax	10	58 50	55 50
MühleRüning	10	92 25	90 50
MühlheimBgw.	8	77 00	78 00
Müller Gummi	8	88 00	88 00
Münch. Licht	8	89 50	89 25
Mundlos	0	27 50	25 00
Gebr. Müser	6	63 50	63 50
Natronzellst.	8	59 00	59 00
Neckarwerke	9	115 00	115 50
N.Amperkrwrk.	7	87 00	—
N. Westend i. L.		167 00	187 00
Niederl.Kohl.	10	125 50	124 00
Niederschl. E.	8	—	—
Nordd. Eisw.	10	90 00	90 00
do. Kabel	12	124 00	124 00
do.Steingut	12	148 00	148 00
do. Trik.Spr.	0	67 50	67 50
Nordp. Terr.	0	290 00	290 00
Nordwd.Kraftw	7	156 00	156 00
C. Nottrott	0	13 00	12 75
Nürnbg. Herk.	0	—	—
Oberb.Ueberl	7	92 75	92 25
Obschl.KoksG	8	73 75	74 50
Odenw.Hartst.	8	—	—
Oecking Stahl	0	26 75	26 75
Öst.Eis.Vk.	3,33	24 00	24 00
Ostpr.Dampfw	0	—	—
Passage A.B.	0	38 00	36 50
Peipers&Cie.	7	—	—
Pflüger Brief	0	—	—
Phönix Brnk.	6	57 75	56 50
Pinnau Möhlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	12	175 00	179 00
Pittler Leipz.	10	131 00	131 00
Plauen Gard.	6	64 00	—
do.Tüll,Gard.	0	—	—
PomEisengieß	0	45 00	43 75
Ponarth Br.	18	187 00	186 00
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	61 00	61 75
Porz.Veilsdorf	0	—	—
Porz. Tettau	10	107 00	107 00
A. Prang	0	—	—
Preßluftwerkz.	0	—	—
Preßspan Unt.	0	—	—
J. O. Preuß	6	—	—
Preußengrube	6	132 00	136 00
Radeb. Exp.	16	162 00	162 00
RasquinFarb.	5	56 25	55 50
Rathgeb.Wag.	8	70 50	69 75
Rauchw. Walt.	0	22 00	21 50
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	198 00	195 00
ReicheltMetall	0	23 25	23 75
J. Reinecker	8	44 50	42 75
Rh.-M.-DonVz.	5	62 00	62 00
Rheinfeld.Kr.	10	134 00	133 00
Rhein. Cham.	5	66 00	66 00
do. Elektr. Vz.	6	77 50	76 25
do. Metallw.	7	81 00	82 00
do. Möbelst.	0	40 00	40 00
do.Spiegelgl	10	110 50	111 00
do. Textilfabr.	0	—	—
do. Zucker	10	—	—
Rh.-W.Kalkwk.	7	75 50	75 00
do.Stahl u.W.	7	—	—

	Div.	heute	vor
David Richter	12	71 75	72 25
Fr. Richter	0	—	—
J. D. Riedel	5	54 75	55 00
Gebr. Ritter	0	76 50	76 50
Rockstroh-Wk	0	53 00	51 00
Roddergrube	3	620 00	620 00
Ph. Rosenthal	7	65 00	65 00
Rositz. Zucker	0	31 25	30 25
RostockMahn	10	—	126 00
Roth-Büchn	22	388 00	384 00
Ruberoidwrk.	6	43 00	43 00
RückforthNchf.	0	55 00	54 00
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	0	75 00	—
Sächs. Gußst.	0	38 00	38 50
do. Thür. Zem.	6	71 00	68 25
do. Webstuhl	6	53 00	50 50
Sachtleben	12	139 00	139 00
SalineSalzg.	10	97 00	96 75
Sangersh. Ma.	6	103 00	101 00
G. Sauerbrey	0	11 50	11 50
Saxonia Zem.	10	95 00	95 00
Schering	15	299 00	299 00
Schieß-Defries	7	73 50	72 50
Schlegel,Sch	14	151 00	150 50
Schl.BgZk.P.	8½	—	—
do. Zellulose	10	58 00	57 75
do. Lein.Kram.	0	6 63	6 63
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	205 00	202 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	17 25	16 50
Herm. Schött	0	29 50	29 50
Schüchterm.	6	70 00	69 50
Fr. Schulz jr.	3	40 00	39 00
Schwabenbr.	16	176 00	174 00
Schwand Ton	10	—	—
Schwanb.P.Z.	7	—	—
Schwelm. Eis.	8	122 75	122 75
Segall Strpfw.	0	19 50	19 50
Seidel & Naum.	0	30 25	27 75
F. Seiffert Co.	10	119 50	119 00
Dr. Selle	10	123 25	123 00
Siegersdf.Wk.	0	44 75	45 00
SiemGlasind.	10	95 75	95 00
Gebr. Simon	0	—	—
Sinner A.-G.	10	75 75	—
Somag	11	—	—
Sond.&Stier A	0	170 00	190 00
Sond.&Stier B	0	45 00	45 00
Spinn. Renner	0	—	—
SprgstCrb.	5,95	—	—
Stader Leder	6	—	55 50
Stadtbg. Hütte	0	57 00	—
Staßf. Chem.	0	23 50	23 50
do. Genuß	0	4 75	4 75
SteatitMagn.	11	100 00	99 00
Steiner & S.	0	—	—
Steinf.Waggon	7	—	—
Stgt. Colditz	7	50 00	50 00
Stettin. Cham.	5	47 25	46 25
do. Genuß	0	—	—
do. El.Wrk.	12	111 25	109 75
do.Oderwerk	0	53 00	51 50
do. Pap.u.P.	4	44 75	44 75
do. Portl.Zt.	6	51 00	50 00
Stick. Plauen	8	74 50	73 50
R. Stock & Co.	7	70 50	70 00
H.Stodieck&C.	8	87 00	87 50
GbrStollwerck	9	96 00	96 75
StralauGlash	10	96 00	96 00
Strals.Spielk	18	196 00	192 50
Sturm A.-G.	0	22 00	21 50
Südd. Immob.	8	31 00	32 00
Südd.Zucker	12	145 00	143 88
Tack & Cie.	9	—	—
Tafelglas	7	—	105 75
Telt.-Kan. MpS.		37 50	37 00
Tempelhof. Feld		31 00	28 75
Terr.N.Bot.G.	0	—	—
do.Rud.-Joh.	10	—	—
do. Südwest i.L.		202 00	202 00
Teuton.Misb.	12	150 50	150 50
Thale Eisen	0	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	4	—	—
Thür.Bleiweiß	0	—	—
do.Elekt.u.Gas	9	144 25	—
Tiefsch Porz.	0	13 25	13 00
TrachenbZuck	0	31 50	31 50
Triptis A.-G.	3	37 00	36 00
Triton-Werk	11	70 00	65 00
Triumphwrk.	15	113 00	110 00
v Tuchersche	10	121 00	117 00
Tuchf. Aach.	12	113 50	111 00
Tüllfabr.Flöha	6	40 00	39 25
Unger Gebr.	7	38 00	38 00
UnionBauges	0	33 00	33 00
Union chemFb	0	51 00	53 00
do. Werkz.	8	—	—
Varzin.Pap.	10	77 00	73 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap	9	57 00	54 25
do. Brl.Mörtel	9	—	—
do. Böhlerst.	10	112 00	112 00
do.ChemChar	13	50 00	48 50
do. Dt.Nickel	12	129 00	127 75
do. Flanschen	0	—	—
do. Glanzstoff	0	110 00	103 00
do. Gothan.W.	8	88 50	88 50
do. Gumb.Ma.	0	39 50	34 50
do.Harz.Port	10	87 00	87 00
do.Jute-Sp.B.	0	—	—
do. Laus. Glas	0	31 00	30 00
do.Märk.Tuch	0	35 00	34 00
do. Met.Haller	4	—	29 00
do. Mosaik	11	115 00	115 00
do. Pins.-Fab.	0	16 50	16 50
do.Ptl.Schim	15	123 00	124 00
do.Schmirgel	0	28 50	28 50
do.Smyrn-T.	2,1	122 00	120 00
do.Zyp.Wiss.	10	140 00	140 00
do Thür. Met.	4	—	—
do. Trikot	10	78 00	78 00
do.Ultramar.	12	131 25	140 25
VeritasGummi	6	—	67 00
Viktoriawerke	6	44 00	41 00
Vogt & Wolf	0	—	—

	Div.	heute	vor
Vogtl. Masch.	8	45 00	45 00
Vogtl. Spitz.	11	85 00	85 00
Vogtl.Tüllfab.	5	47 25	45 50
Volkstädt.Porz	0	12 00	12 00
Voltohm	4	30 00	30 00
VorwärtsSpin.	0	—	—
VorwohlPortl	12	115 00	115 00
Wagner&Co.	0	42 50	42 50
WandererWk	0	38 00	37 75
Warstein. Eis.	8	115 00	115 13
Wassw. Gelsk.	9	128 00	132 00
Wayss&Freyt.	8	59 00	61 75
Aug. Wegelin	5	68 00	63 50
Weg.&Hübner	5	41 50	41 00
Wenderoth	7	68 00	67 50
WerschWeißf	10	115 50	115 50
Westd. Hdlsg.	0	—	—
Wstf.D.Hamm.	5	71 75	71 75
Westfäl.Kupf.	0	27 50	26 00
WickrathLeder	0	—	—
Wicküll.Küpp.	14	199 00	196 00
WieslochTonw	0	—	—
H. & F.Wihard	0	—	—
WilkeDampfk	10	—	—
Wilmsdf.Rhng	0	—	—
Wissner Met.	8	40 00	42 00
Witt.Gußstahl	0	38 50	38 75
WittkopTiefb	10	83 00	83 00
Wrede Mälz.	10	—	—
Wunderlich	9	47 50	47 50
Zeiss Ikon	6	80 00	78 50
Zeitz. Masch.	8	73 00	—
ZellstWaldhVz	6	75 00	74 50
Zck.Kl.Wanzl b	6	104 00	103 50
Zuckerf.Rastb	4	37 75	36 00

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	11	131 50	—
Bk.el.W.Lit.B	10	—	104 50
do. Vorz.	4½	71 50	71 50
Bk.v. Danzig	7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	123 00	123 00
Barm.Kreditb.	0	46 00	46 00
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp.-Bk.	12	215 00	216 00
Berl.Kass.Ver.	8	97 00	97 00
B.Han.Hyp.-B	10	151 00	151 00
Danz.Hyp.-Bk.	9	127 25	127 25
Danz.Privatb.	9	—	92 00
Dess. Landbk.	8	92 00	91 00
Dt.-Asiat. Bk.	5	34 25	34 00
do.Ansiedl.Bk.	8	—	—
do.Eff.u.Wchs.	7	99 50	99 50
do.Hyp.B.Brl.	11	133 25	132 25
do.Uebers.Bk.	7	88 00	88 00
Getr. Kreditb.	8	99 00	99 00
GothGrdkred	10	—	—
Hallesch.B.V.	10	104 00	102 75
Hamb. HypBk.	10	134 00	133 00
Hannov.Bdkr	12	212 00	211 00
Leipz.Hyp. B.	10	151 00	148 00
Leipz. Immob	10	77 00	77 25
Lübeck. Kom.	8	104 50	104 50
Luxembg. Int.	0	3 70	3 75
Mecklbg. Bk.	10	140 00	140 00
do. Dep.u.W.	11	123 13	122 50
do. Hyp.u.W.	10	145 00	142 00
do.Strel.H.G.	10	159 00	159 00
Meining.Hyp.	10	160 00	158 00
Mitteld.Bdkr.	12	198 00	198 00
Niederlaus.Bk.	9	100 00	100 00
Nordd.Grdkr.	10	160 00	158 00
Oldenb. Ldbk.	9	112 50	112 00
do. Spar- u.L.	9	119 50	119 50
Plauener Bk.	10	104 50	104 50
Pr.Bdkr.-Bk.	10	147 00	143 00
Pr.Pfdb.-Bk.	12	180 00	177 00
Rhein.Hyp-B.	10	139 00	136 00
Rh.Westf.Bd.	11	143 50	141 00
Rostocker Bk.	8	120 00	120 00
Sächs. Bank	11	148 50	148 50
do. Bod.Kr.A.	12	151 25	150 00
Schl.Bodkr.B	10	147 00	140 00
Schl.Holst.B.	12	116 25	115 00
Südd. Bodkr.	10	131 00	130 50
Ung.Kred.	5,5 P.	—	—
Vereinsb.Hb.	10	106 00	106 00
Westd Bodkr.	10	152 00	150 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Brdbg.StädtbA	5	59 50	60 50
do. La. B	4½	59 00	60 00
Brschw. Ld.E.	0	31 88	31 88
CzakathAgram	5	13 50	13 00
Dt.Eisenbbetr.	7	60 25	59 50
Eut.-Lüb. La.A	3	—	—
Gr.Kassl.Strb.	4	54 50	54 50
do. Vorz.	7	87 00	87 00
Halbst.-Blkbg.	5	44 63	44 00
Halle-Hettst.	3	29 00	28 50
Hann.Straßb.	10	113 00	113 00
Königsb.Cranz	4	59 00	59 00
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R.La.A	2	25 50	25 50
do. La. B	0	—	—
Lübeck-Büch.	5	67 50	67 50
Luxb.Pr.H.	17,5 F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do. St.-A.La.A	6	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Niedbarn.Eisb.	0	—	—
Niedlaus.Eisb.	1	—	—
NordhWernig	3½	30 25	30 25
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	—	62 75
do. Lit. B	6	—	—
Schles.Dampf.	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	—	—
Zschip.Finst.	14	129 00	—

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	6	80 00	80 50
Kam. Eb.-Ant.	0	4 38	4 13
Neu-Guinea	10	309 00	300 00
Ostafr.Eb.i.L.	P	11 50	11 25